



JAHRESBERICHT

2016



Grußwort des Sportdezernenten und des Sportamtsleiters

04

Sportamt in eigener Sache

- Pressestimmen 06
- Sportentwicklungsplanung:
Der Sport in Frankfurt am Main
vor richtungsweisenden Aufgaben 08
- Typischer Job im Sportamt:
Sportstättenvergabe 10

Große Bauprojekte des Sportamtes

- Neuer Sportpark Preungesheim 12
- Sportanlage Hahnstraße – Neubau eines
Funktionsgebäudes und Anbau am Werferhaus 14

Sportförderung und Kooperationsprojekte

- Förderung von Bauprojekten der Vereine 16
- Förderprogramm Energiesparen 16
- „Schulkids in Bewegung“ 17
- Mainova Sport Rhein-Main:
Eine Region, ein Sportportal 18
- Den Sport ins Blickfeld rücken –
Veranstaltungen des Sportkreises Frankfurt 19
- Gallusprojekte vernetzen
Kinder und Jugendliche stadtweit 20
- „Aktiv-bis-100“ – Bewegung im hohen Alter;
auch für Menschen mit Demenz 22
- Tuesday Night Skating 24
- Höchster Jugendliche zum vierten Mal
in Folge Stadtmeister im Nachtsport 25
- 20 Jahre erfolgreiche Kriminalprävention
in Frankfurt am Main – Jubiläumsfeier
im Haus am Dom 26
- Eine Region beweist Ausdauer 27

Vereinssport in Frankfurt am Main

- 5 Jahre Sportclub Riedberg e.V. –
eine Erfolgsgeschichte 28
- Frankfurter Sportgala 2016 30
- Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“
geht an 26 Turn- und Sportvereine 32
- Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb 33
- Alle unter einem Dach: Der Sportkreis
Frankfurt als Vertreter des Sports 34

Sportstätten

- Sportanlage des Jahres 35
- Die Sportanlage Rebstock 36
- Vereinsbetreuung städtischer Sportanlagen
im Pilotbetrieb 37
- Vereinsjubiläen 2016 und 2017 38
- Leichtathletikhalle Kalbach: Sanierung
von Laufbahn, Dach und Fassade 39
- Eissporthalle Frankfurt – auch 2016
ein Publikumsmagnet, mit und ohne Eis 40
- Hallen des Sportamtes: Notunterkunft –
und zurück zur sportlichen Nutzung 42
- Erlebnis- und veranstaltungsreiches Badejahr
2016 für Frankfurt mit Auszeichnung 44

Sportveranstaltungen

- Wir haben Menschen bewegt –
Veranstaltungsrückblick 2016! 46
- 35. Mainova Frankfurt Marathon
am 30. Oktober 2016 48
- 25. Integratives Spiel- und Sportfest 50
- Heroes de Janeiro sind zurückgekehrt –
Willkommensfeier für die Deutsche
Olympiamannschaft am 23. August 2016 51
- Mit einem Besen zwischen den Beinen die
Socke jagen: Die Quidditch-Weltmeisterschaft
2016 in Frankfurt war ein voller Erfolg 52
- 14. Deutsches Down-Sportlerfestival
in Frankfurt am Main: Ein Festival
der unbeschreiblichen Momente 54

Sportthemen

- „Vorzüglichste aller Leibesübungen“ – Kopfsprung
in die Geschichte des Schwimmsports 55
- FRAPORT SKYLINERS –
ein grandioses Jahr 2016! 56
- Sportjugend Frankfurt eröffnet Sport- und
Nachbarschaftszentrum in Zeilsheim,
mit Boxcamp für Jugendliche 58
- DOSB-Neubau 59
- Sportpolitische Gremien: Ausschuss für
Umwelt und Sport, Sportkommission,
Sportstättenkommission, Ausschuss
Leistungssport, überregionale Gremien 60

Impressum

62

Ansprechpartner/innen im Sportamt

62

Fotos auf der Titelseite

Großes Bild

Die Frankfurter
Eissporthalle
© Sportamt

Kleine Bilder

Unten links:
Zipfelmützenlauf 2016
beim SC Riedberg –
mit Stargast Alex Meier
© Alexander Markert,
SC Riedberg e.V.

Unten Mitte:
Lara Hoffmann
(Olympianeunte 2016,
Leichtathletik) beim
Empfang der deutschen
Olympiamannschaft
auf dem Römerberg
im August 2016
© Sportamt

Unten rechts:
Neue Tribüne auf der
Sportanlage Hahnstraße,
im Januar 2017
© Sportamt

des Sportdezernenten und des Sportamtsleiters der Stadt Frankfurt am



Der Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, Stadtrat Markus Frank

Im Frankfurter Sport wird es nie langweilig! Dafür sorgt vor allem die einmalige Vielfalt der rund 430 Sportvereine in Frankfurt am Main – aber auch ihre dynamische Entwicklung: Hier gibt es nicht nur – gegen den bundesweiten Trend – wachsende Mitgliederzahlen, sondern auch viele interessante Projekte, spannende Veranstaltungen und neue Kooperationen und Angebote – auch in Trendsportarten, immer am Puls der Zeit. Hierfür ein großes Dankeschön, insbesondere den ehrenamtlichen Kräften in den Vereinen!

Vor allem in Sachen Flüchtlingsbetreuung sind die Sportvereine über sich hinausgewachsen. Sie waren auch 2016 wieder kreativ und voller Elan im Einsatz, zusätzlich zu ihrem „Normalbetrieb“ Sportprojekte für Geflüchtete zu organisieren. Und bis zur Jahresmitte haben sie mit Geduld, Solidarität und Sinn für flexible Notlösungen ertragen, dass viele ihrer Hallen wegen der Nutzung als Erstunterkunft und der anschließend notwendigen Sanierung nicht für den Sport zur Verfügung standen. Diesem Thema ist auf S. 42 ein eigener Artikel gewidmet. Den betroffenen Vereinen, die für ihren Einsatz mit dem Sportpreis 2016 geehrt wurden, sei hier nochmals herzlich gedankt.

Viele weitere Projekte betreiben die Frankfurter Sportvereine, immer mit dem Ziel Sport für möglichst viele Menschen attraktiv und möglich zu machen. Vor allem im Fokus: Kinder und Jugendliche, z. B. bei den Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten oder -horten. Auch für das Engagement vieler Vereine in den erfolgreichen Projekten „Schulkids in Bewegung“ und „Aktivbis-100“ sei an dieser Stelle Dank gesagt! Mehr Informationen zu diesen Projekten auf den Seiten 17 bis 25 in diesem Jahresbericht.

Für Spaß und Spannung sorgten 2016 die vielen attraktiven und traditionsreichen Sportgroßveranstaltungen in unserer Stadt – und die Frankfurter Bundesligisten! Eintracht Frankfurt versetzte die Fans mit einem dramatischen Absturz in den Tabellenkeller in Hochstress – mit Rettung vor dem Abstieg in der Relegation. Und dann sorgte ein Höhenflug ins obere Tabellendrittel um den Jahreswechsel 2016/2017 für helle Begeisterung!

Die FRAPORT SKYLINERS wurden 2016 FIBA Europe Cup-Champion und Playoff-Halbfinalist in der Basketball-Bundesliga. Die Footballer von Frankfurt Universe wurden European Football League Champion und erreichten in der German Football League die Playoffs. In der Leichtathletik hat zum Beispiel Gesa Felicitas Krause den Frankfurter Sport bei nationalen und internationalen Meisterschaften und bei den Olympischen Spielen 2016 würdig und erfolgreich vertreten. Schön, dass Frankfurt dann auch Schauplatz des feierlichen Empfangs für das deutsche Olympiateam bei seiner Rückkehr aus Rio de Janeiro war.

Dazu passend war das Motto des Frankfurter Weihnachtsmarktes 2016: „Frankfurt – Stadt des Sports“! Das soll auch in Zukunft so bleiben. Deshalb wird weiter systematisch in Frankfurter Sportstätten investiert: In Preungesheim wurde die neue Großsportanlage, der „Sportpark Preungesheim“, bis Ende 2016 nahezu fertig gebaut: Bereits angelegt sind Rasen- und Kunstrasenplatz, Kunststofflaufbahn, Weitsprung-, Hochsprung- und Kugelstoßanlage, ein Kleinfeld und zwei Minispielfelder. Eine Dreifeldsporthalle in hellem Holz mit integriertem Umkleide- und Funktionsgebäude thront im Zentrum der Anlage. Wenn die Innenausstattung der Halle fertig ist, wird die Anlage feierlich eingeweiht und den Vereinen und Schulen zur Nutzung übergeben.

Bereits seit Frühjahr 2016 fertig und mit einer offiziellen Übergabe an die nutzenden Vereine gefeiert wurde der Aus- und Umbau des Stadions am Brentanobad: Neues Umkleidegebäude, neue Tribüne und sanierte bzw. aufgewertete Sportflächen bieten vor allem dem Frauenfußball-Bundesligisten 1. FFC Frankfurt ein schönes „Zuhause“ mit besseren Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Nahezu abgeschlossen wurde außerdem der Ausbau der Sportanlage Hahnstraße zum Bundes- und Landesstützpunkt für die Leichtathletik. Für über 2 Mio. Euro wurden die Umkleiden erweitert, ein Krafraum an das bestehende Werferhaus des Hessischen Leichtathletikverbandes angebaut und ein Teil der Tribüne überdacht.

Und last but not least gab es auch eine wichtige Verbesserung für den in Frankfurt am Main ansässigen obersten Sport-Dachverband, den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB): Er konnte mit Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main und des Landes Hessen sein Domizil in der Otto-Fleck-Schneise durch einen modernen Neubau aufwerten. Am 20. Mai 2016 hat der DOSB sein zehnjähriges Bestehen mit einem Festakt in der Paulskirche gefeiert und das neue „Haus des Deutschen Sports“ offiziell eröffnet (s. auch S. 59 in diesem Jahresbericht).

Es wurde aber 2016 nicht nur neue bauliche Infrastruktur geschaffen, sondern auch Organisationsstrukturen wurden weiter entwickelt. So wurde die Nutzung von städtischen Sportanlagen durch Vereine neu geregelt. Die vor gut 20 Jahren erfolgreich eingeführten Nutzungs- und

Vereine werden gefördert: Stadtrat Markus Frank überreicht im Oktober 2016 Förderbescheide, hier an Thorsten Barufke und Markus Schmidt von der Turnerschaft Heddernheim e.V.





Sportdezernent (3. v. li.) und Sportamtsleiter (2. v. li.) besuchen die städtische Sportanlage Praunheim



Der Leiter des Sportamtes, Georg Kemper

Betreuungsverträge für ungedeckte Sportanlagen hat das Sportamt gemeinsam mit den Vereinen an heutige Gegebenheiten angepasst. Im neuen Vertragstext wurden aktuelle Kriterien berücksichtigt und u.a. Anreize für eine effizientere Energienutzung eingebaut. Eine Testphase mit einigen „Pilotvereinen“ hat Ende 2016 begonnen.

Auch für die Zukunft zeichnet sich für den Frankfurter Sport ein positiver Trend ab: Denn Frankfurt am Main wächst! Um bei steigenden Einwohnerzahlen die knappen Stadtflächen den verschiedenen Nutzungen – Wohnen, Arbeiten, Freizeit/Kultur/Sport – möglichst bedürfnisgerecht zuzuordnen, führt die Stadt einen integrierten Stadtentwicklungsprozess (IStEK) durch. Das Sportamt beteiligt sich daran intensiv und steuert u.a. die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung, z.B. der Bürger- und Sportvereinsbefragungen, zu den Beratungen bei. Weitere stadtteilbezogene Sportentwicklungsplanungen sollen den künftigen Bedarf und die Sportwünsche der Frankfurterinnen und Frankfurter so genau wie möglich abbilden.

Für die wachsende Bevölkerung braucht es bedarfsgerechte und flächensparende Sporteinrichtungen. Ein Schritt in diese Richtung ist der Beschluss eines

27-Millionen-Euro-Programms für über 20 weitere Kunstrasenplätze in Frankfurt am Main. Der Kunstrasen erlaubt eine intensivere Nutzung und ermöglicht, dass auf den vorhandenen Flächen mehr Menschen Sport treiben können.

Das Sportamt hat auch 2016 wieder mit vielen Partnern gut zusammengearbeitet und viel Unterstützung erfahren. Allen Kooperationspartnern – städtischen Ämtern und Gesellschaften, Firmen, Institutionen, Sportkreis, Sportjugend und vor allem den Vereinen – danken wir herzlich – und wünschen viel Spaß beim Lesen dieses Jahresberichts.

Markus Frank
Dezernent für Wirtschaft, Sport,
Sicherheit und Feuerwehr

Georg Kemper
Leiter des Sportamtes



In ehrendem Gedenken

*Der Leiter der Abteilung Großsporthallen im Sportamt, **Klaus-Jürgen Etzrodt**, ist am 19. November 2016 im Alter von nur 61 Jahren an den Folgen eines schweren Herzinfarktes gestorben.*

Mit seinem Engagement, seinen Ideen und seinem aufgeschlossenen, heiteren Wesen wird er im Sportamt schmerzlich vermisst.

Davis-Cup gastiert in Frankfurt

Anfang Februar in der
Ballsporthalle gegen Belgien

Solidarität mit Krebskranken

Race for Survival der Aktion Pink bringt Überlebende und Unterstützer zusammen



Spielfest für alle

Spaß und Sport beim integrativen Feiern

Zuschü bei ach

Frankfurt. Acht verschiedene
vereine können sich über Z
der Stadt für ihre Bauprojekt
Der M...

Frankfurt City Triathlon

Schnitt (2:09:12) gewo
nen wurde. „Die Location ist
wunderbar. Ich würde mir

Kinder Viel Bewegung fördert nicht

Ab in den S

Angebot zur Bewegungsförder

Von Oliver Isenack

Für die Stadt Frankfurt ist das
2011 initiierte Pilotprojek
Schlingt eine Erfolgsgeschic

Nun haben der Sportkreis
Sportlerinnen
auch quasi von
bestätigt. Der
obsternen Eltern
projekte zur Be
von Grund
er Driffrage als
alle Abklärung
Bewegung“. Das
gewicht und Be
Kindern em
Schuljahr
dann um einen
erweitert.

68.119 laufen für Teamgeist, Fairness

Firmenlauf / Knapp 70.000 Teilnehmer sind Weltrekord

Der J.P. Morgan Corporate Challenge



Bewegung beugt Alterskrankheiten wie Alzheimer vor.

Im Tandem gegen Demenz

BONAMES TSV Bonames startet ein Sportprogramm für Betroffene und Angehörige

Matchb

KALBACH Tennishalle

Hockey

SACHSENHAUSEN Abteil

Traum-Hinrunde nach Horrorsaison

Die Eintracht legte in der zweiten Jahreshälfte rechtzeitig den Schalter um

Blau-Gelb Frankfurt ist

Deutscher Meister im Showdown



Sporthalle wird saniert

TUS Hausen erhält
78.000 Euro von Stadt

Wir begrüßen die
Deutsche Olympiamannschaft
in der Sportstadt Frankfurt!
www.sportamt.frankfurt.de

Löwen in Playoffs

Gauck begrüßt Olympiateam

Frankfurt will den Athleten aus Rio auf dem Römerberg einen großen Empfang bereiten

Lob für Organisation

Über tausend Freiwillige helfen

Spitzenturnier der Torballer

Internationale Teams

UNTERLIEDERBACH. Die Turnge
meinde (TG) Unterliederbach
richtet am Samstag ihr erstes in
ternationales Torballturnier aus.
Gespielt wird von 9 bis 18 Uhr in

6000 Radler am Start

Radrennen am 1. Mai

Es wird sicherlich kein g
Radrennen

ersten hatte: Ab 2017 zählt das
Rennen „Rund um den Finanz-
platz, Eschborn-Frankfurt“ zur
WorldTour, der Eliteliga der Rad
ger als zehn neue Bewerber. Nicht wen
den in den neuen Rennkalender
aufgenommen.

W
PO
FI
AM SON
UM
IN DER F

...isse für Bauten
...t Sportvereinen

... Sport-
...schüsse
...e freuen.

Sport bringt
Menschen zusammen

...ur die motorischen Fähigkeiten, sondern auch die Sprachentw...

Sportverein

...ung von Schulkindern kommt gut an und wird ausgev...



...all auf neuem Boden

...diente als Notunterkunft für Flüchtlinge / Spielbetrieb beginnt wieder

...hoch im Kurs

...lung des TSV wird heute für seine Jugendförderung ausgezeichnet

Unterhaltung

den



Auf der drittschnellsten Strecke der Welt

Mindestens 15569 Teilnehmer werden beim Frankfurt-Marathon a...

Lauf wird internationaler

Der Marathon Frankfurt ist ein Pfund, mit dem die Stadt wuchern kann.

Joggen und sich kennenlernen

OBERRAD Bunter Lauf durch den Stadtteil bringt Menschen zusammen

Mit Riesenschritten beim Struwwelpeterlauf.



Joggen rettet Leben

Lauf für mehr Zeit zugunsten der Aidsilfe



Quidditch-WM in Frankfurt



Die letzte Flanke der besten Flankengeberin

Rekordbundesligaspielerin Kerstin Garefrekes beendet Karriere

Von Paul Schwaninger



Gut besetzte Dressur

Drei Olympiasieger beim Frankfurter Festhallenturnier

Schiedsrichterin keine Servus: Kerstin Garefrekes.



GEMEINSAM SPIELEN Die Leichtathletik- und die Mehrweckhalle im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach genießen ob...

Europapokal für Skyliners

Frankfurter Basketballer gewinnen Fiba Europe-Cup



FIBA EUROPE CUP CHAMPIONS



Feldmann: Kürzungen im Sportetat sind tabu

...abe. FRANKFURT. Der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann hat dem organisierten Sport in Frankfurt seine „volle Unterstützung“ angekündigt und eine Verringerung des Etats ausgeschlossen: „Kürzungen sind für uns im Sport tabu“, sagte das Stadtoberhaupt.

300 000 Euro für Leistungssport

Frankfurt. Mit 300 000 Euro will der Magistrat der Stadt Leistungssportler unterstützen. Stimmen die

NACHRICHTEN

Stadt gibt Zuschüsse an sieben Sportvereine

AUSSTADT. Sportdezernent Markus Frank (CDU) übergibt kommenden Freitag im Römer Bewilligungsbescheide an gleich sieben Sportvereine. Die Stadt schießt

...NTAG, 18.09.
...15.30 UHR
...RAPORT ARENA

Sportentwicklungsplanung: Der Sport in Frankfurt am Main vor richtungsweisenden Aufgaben

2016 spielte im Rahmen der Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main, deren Umsetzungsfortschritte im Magistratsbericht B 160 vom 24. Juni 2016 aufgeführt und auf der Internetseite des Sportamts www.sportamt.frankfurt.de nachzulesen sind, vor allem die Einbindung des Sports in die weitere Entwicklung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (iStEK) eine dominante Rolle.

Ziel des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes – einem strategischen Planungsinstrument, mit dem die Vielzahl unterschiedlicher Themen und Bedürfnisse zusammengeführt werden und das die wichtigen Leitlinien und Strategien der Stadtentwicklung in den kommenden Jahren beschreiben soll – ist es, unter Beteiligung aller Akteure der Stadtgesellschaft eine zukunftsweisende Antwort auf die Herausforderung der kommenden Jahre bzw. Jahrzehnte zu erarbeiten.

Um in den Jahren bis 2030 das erwartete Bevölkerungswachstum mit der Bereitstellung einer dafür erforderlichen Flächenvorsorge für 60.000 bis 100.000 neue Wohnungen, der Versorgung mit einer umfassenden sozialen Infrastruktur – hier spielt natürlich der Sport eine entscheidende Rolle – sowie der Sicherung eines weiterhin ansprechenden Freiraumangebotes bewältigen und positiv gestalten zu können, ist für die Stadtentwicklungsplanung eine hohe Transparenz und frühzeitige Einbindung der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger sowie aller gesellschaftlichen Gruppen unerlässlich. In mehreren Bürgerforen, Ideentouren durch die Stadt sowie Fachdialogen hat daher das für iStEK federführende Stadtplanungsamt exemplarisch an vier Modellszenarien die Möglichkeiten einer weiteren Siedlungsflächenentwicklung in Frankfurt am Main einer breiten Öffentlichkeit als Diskussionsgrundlage vorgestellt.

Die Integrationsleistungen des Sports in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen sind nicht hoch genug einzuschätzen. Gerade vor dem Hintergrund stark wachsender Einwohnerzahlen – für das Jahr 2030 werden ca. 810.000 Einwohner für die Stadt Frankfurt am Main prognostiziert – wird dem Thema Sport und Bewegung eine stetig steigende Bedeutung zukommen.

Es wird in Zukunft verstärkt eines der vorrangigen Ziele der Frankfurter Sportentwicklungsplanung sein müssen, neben der Bereitstellung einer modernen und zukunftsorientierten sportlichen Infrastruktur für den Trainings- und Spielbetrieb der Frankfurter Turn- und Sportvereine vor allem eine wohnortnahe Grundversorgung der Bevölkerung mit Sportgelegenheiten und informellen Bewegungsräumen in den einzelnen Stadtteilen zu entwickeln. Das Sportamt begleitet diesen integrativen Prozess sowohl im iStEK-Lenkungskreis als auch in der Projektgruppe und wird sich auch weiterhin für die Belange des Sports einsetzen, ohne das integrierte Gesamtkonzept aus den Augen zu verlieren.

Nichtsdestotrotz ist es unumgänglich, dass sich sowohl der organisierte Sport als auch die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger ebenfalls aktiv an der Entwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes beteiligen und dort die Interessen des Sports vertreten.

Für das Jahr 2017 stehen seitens des Sportamtes neben dieser inhaltlichen Mitarbeit am integrierten Stadtentwicklungskonzept auch wieder zwei neue stadtteilorientierte Bewegungsraumplanungen sowie die Umsetzungen von Maßnahmen aus den ersten beiden Stadtteilplanungen in Fechenheim und Niederrad auf der Agenda.

Günter Mathes
– Sportamt –

Einwohnerzahl Stand 12/2015: **732.688**

Einwohnerzahl erwartet für 2030: **810.000**



Sportamt in eigener Sache

Für den „Sport in Frankfurt“: Die „Sportstättenvergabe“ vergibt die Hallenzeiten in fast 200 Sporthallen in Frankfurt am Main



Oben:
In der Sportstättenvergabe aktiv, v.l.n.r.:
Frau Reichmann,
Frau Halupczok,
Frau Burhardt,
Frau Reichert

Die Aufgabe des Sachgebietes „Sportstättenvergabe“ bestand in den 1980er und Anfang der 1990er Jahre hauptsächlich aus der Zuteilung von Sportplatzflächen auf den damals vorhandenen 54 Freiluftsportanlagen an Frankfurter Sportvereine, die Fußball und Feldhockey ausübten. Damals genügte ein Mitarbeiter, der auch das Training in Sporthallen manuell koordinierte.

Das Aufgabengebiet veränderte sich für die „Sportstättenvergabe“ Ende 1993/Anfang 1994 erheblich, als ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Zentralisierung der „Sporthallenvergabe“ veranlasste und ein Nutzungsentgelt in Form einer Kostenbeteiligung für die Hallennutzung eingeführt wurde. Damit verbunden war auch die Umstellung auf PC-Arbeitsplätze im Sachgebiet.

Heute liegt der Schwerpunkt der „Sportstättenvergabe“ bei der Zuweisung von Sporthallen an Frankfurter Sportvereine für Training sowie (Liga-)Wettkämpfe. Zum Team gehören vier Sachbearbeiterinnen und ein Sachgebietsleiter, die u. a. mit folgenden Aufgaben befasst sind:

- Zuweisung und Belegungskoordination von 196 Turn- und Sporthallen. Dies entspricht ca. 117.600 Trainingseinheiten (à 90 Min.) pro Jahr und ca. 260 Sportvereinen
- Koordination von ca. 1.500 Wettkampfterminen pro Saison in 26 Wettkampfhallen
- Erstellen der Überlassungsverträge, Stornos, Gutschriften, Rechnungen

Das Team „Sportstättenvergabe“ im Sportamt koordiniert die Nutzung der städtischen Sportanlagen und Sporthallen.

Unten links:
Die städtische Sportanlage Brühlwiese

Unten rechts:
Schulsporthalle
Gymnasium Riedberg

- Zusammenarbeit mit beteiligten Ämtern, der Saalbau Betriebsgesellschaft mbH, Sportpark Stadion GmbH, BBF GmbH, Sportkreis Frankfurt, Sportvereinen und -verbänden
- Koordination und Vermittlung zwischen Sportvereinen, Stadtschulamt und Schulhausverwaltern
- Geschäftsführung der Sportstättenkommission
- Organisation und Leitung der jährlich stattfindenden Hallenvergabebesitzung zur Platzierung der saisonalen Ligaspiele
- Datenpflege und Datenauswertung sowie Kostencontrolling

Neben der Kenntnis der für die Bearbeitung erforderlichen Vorschriften ist auch Fachwissen über notwendige Hallenausstattungen und die speziellen Anforderungen einzelner Sportarten für die Aufgabenbewältigung erforderlich. Durch die Unterbringung von Flüchtlingen in Sporthallen stand das Team der „Sportstättenvergabe“ in der zweiten Jahreshälfte 2015 und auch im Jahr 2016 vor besonderen Herausforderungen: 33 Vereine mussten mit etwa 120 wöchentlichen Trainingseinheiten und etlichen Ligaspielerterminen aus 9 Sporthallen in andere Hallen verlegt werden. In konstruktiver Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen und den Hallenbetreibern ist es gelungen, die Einschränkungen für die betroffenen Vereine so gering wie möglich zu halten.

Hilfreich für den Umgang mit den Vereinen sind dabei die sehr guten Kenntnisse der städtischen Sportinfrastruktur seitens des Teams „Sportstättenvergabe“ im Sportamt. Ein persönlicher Bezug zu Sportthemen – so sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle selbst in verschiedenen Sportarten aktiv – sensibilisiert zusätzlich für die Bedürfnisse der Vereine.

„Gerade weil wir selbst sportlich aktiv sind und das Vereinsleben von innen kennen, wissen wir um die Sorgen und Wünsche der Vereine. Es ist immer unser Ziel, den Frankfurter Sportvereinen die besten Voraussetzungen im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten zur Ausübung verschiedenster Sportarten in Training und Wettkampf zu bieten“, ist sich das Sportstättenvergabeteam einig.

Harald Krüger
– Sportstättenvergabe –



Große Bauprojekte des Sportamtes

Neuer Sportpark Preungesheim



Oben: Sportdezernent Markus Frank (4. v. li.) begrüßt Gäste aus Stadtteil, Sport und Politik beim Richtfest der Dreifeldhalle im neuen Sportpark Preungesheim

Es ist sicher eine Seltenheit, einen Artikel im Jahresbericht 2016 mit einem Ausblick in das Jahr 2017 zu beginnen – aber es ist auch eine Seltenheit, eine so beeindruckende Sportanlage eröffnen zu können!

Wenn die ersten Steil- und Doppelpässe auf dem Natur- und dem Kunstrasenplatz gespielt und erste Runden auf der 400-m-Kunststofflaufbahn gedreht worden sind, liegt

der erste Spatenstich für den Sportpark Preungesheim rund 2½ Jahre zurück. Damals und ein Jahr später bei der Grundsteinlegung für die Halle – im Septemberregen Preungesheims – war es noch wenig vorstellbar, dass hier zwischen Alkmenestraße, Straßenbahnlinie 18 und der A 661 die modernste Sportanlage der Stadt entstehen würde.

Als am 11. Juli 2016 das Richtfest der Halle gefeiert werden konnte, fieberten die ortsansässigen Vereine bereits der Nutzung entgegen. Fast alles sah schon so fertig aus: Der Kunstrasen war verlegt, das Gras auf dem Naturrasenplatz wuchs gut an. Zum Jahresende 2016 waren fast alle Bauabschnitte ausgeführt. Ausnahme sind die Innenarbeiten in der Sporthalle, die im Frühjahr 2017 abgeschlossen werden.

Rund 16 Mio. Euro hat sich die Stadt Frankfurt am Main die Baumaßnahme kosten lassen. Das ist gut investiertes Geld in die Infrastruktur für den Frankfurter Sport, gut investiertes Geld auch für den Stadtteil Preungesheim.

Das Sportamt dankt seinen Partnern (Grünflächenamt, FAAG-Technik, Hochbauamt) sowie allen beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit.



Rechts und nächste Seite oben: Der Sportpark Preungesheim im November 2016

Foto: Grünflächenamt Frankfurt am Main



Foto: Grünflächenamt Frankfurt am Main

Eine Bereicherung für den Stadtteil: die Sporthalle im Sportpark Preungesheim

Die Dreifeldsporthalle des Sportparks Preungesheim ist das Prunkstück der neuen Sportstätte. Sie bietet nicht nur den Hallensportarten ein Heim, sie versorgt auch die übrige Sportstätte. Denn ein separates Funktionsgebäude sucht man auf der Sportanlage vergeblich: Umkleiden und Duschen auch für die Nutzenden der Spielfelder und Leichtathletikanlagen sind in die Halle integriert sowie auch die gesamte Technik, von der Beleuchtung bis zur Beregnung. Die Halle ist das pulsierende Herz der Sportstätte.

Die Sportfläche der Halle umfasst 1.217 m². Die Halle ist für diverse Sportarten ausgerüstet, darunter Geräteturnen, Volleyball, Badminton, Handball, Fußball, Basketball. Für die Sportlerinnen und Sportler eine hervorragende Trainingsstätte in ihrem eigenen Stadtteil.

Marcus Benthien, Manuel Maas
– Sportamt –



Foto: Sportamt

Große Bauprojekte des Sportamtes

Sportanlage Hahnstraße – Neubau eines Funktionsgebäudes auf dem Wall und Anbau an das bestehende Werferhaus

Der Ausbau der Sportanlage Hahnstraße als Bundes- und Landesstützpunkt für die Leichtathletik, für den die Stadtverordnetenversammlung rund 930.000 Euro bewilligt hat und die mit jeweils 600.000 Euro Zuschuss des Bundes und des Landes gefördert wird, ist 2016 gestartet.



Foto: Amt für Kommunikation und Stadtmaking

Rechts: Stadtrat Frank (2. von links) beim symbolischen Spatenstich für die Baumaßnahmen auf der Sportanlage Hahnstraße am 25. Februar 2016. Zu seiner Linken der Zehnkämpfer Pascal Behrenbruch.

Die Baumaßnahme wurde aufgrund der Vorbereitungszeit der Sportler auf die Olympischen Spiele 2016 in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste Bauabschnitt, die Erstellung eines neuen Funktionsgebäudes auf dem Wall im Westen der Sportanlage mit der teilweisen Überdachung der bestehenden Stehstufen, wurde im Frühjahr 2016 begonnen.



Foto: Sportamt

Das neue Gebäude auf dem Wall wurde in Modulbauweise aus Stahlbetonfertigteilen innerhalb kürzester Zeit errichtet. Der Innenausbau der Trainerbüros, des Besprechungsraums sowie der angeschlossenen Funktionsräume erfolgte über den Sommer, die Restarbeiten wurden im Herbst 2016 abgeschlossen.

Der zweite Bauabschnitt, der Anbau an das bestehende Werferhaus, ist im Spätsommer 2016 mit den Erdarbeiten gestartet. Die Holzständerkonstruktion wurde im Herbst 2016 aufgestellt, der Innenausbau erfolgte im Winter 2016/17. Die Fertigstellung ist für Mai 2017 geplant.

Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme auf der Sportanlage Hahnstraße in Niederrad auch im Verbund mit der Leichtathletikhalle im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach erscheint der Bundes- und Leistungsstützpunkt der Leichtathletik in Frankfurt am Main in neuem Glanz. Hier werden bis zu 120 Kaderathleten und ihre Trainer sowie die verschiedenen Vereine der Leistungsgemeinschaft Frankfurt eine neue Trainingsstätte mit optimalen Bedingungen vorfinden.

Nicole Ermel

– Sportamt –



Foto: Sportamt



Foto: Sportamt

Rechts: Vorher – nachher ... Die Sportanlage Hahnstraße wird aufgewertet: Blauer Himmel über den neuen Gebäuden im Januar 2017

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Sportfördermittel der Stadt Frankfurt am Main für Bauprojekte der Vereine

Förderung von Bauprojekten der Vereine

Die Mitgliederzahlen der rd. 425 Frankfurter Turn- und Sportvereine sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, derzeit nehmen rd. 197.000 Bürgerinnen und Bürger – darunter mehr als 67.000 Kinder und Jugendliche – die vielfältigen Sportangebote in den Vereinen wahr.

Die Sicherung der Vereinsarbeit ist daher für den Magistrat der Stadt Frankfurt am Main eine nach wie vor bedeutende und unerlässliche kommunale Aufgabe. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Bereitstellung einer guten Infrastruktur für die Sporttreibenden. Neben dem Neubau und der Instandhaltung städtischer Sporteinrichtungen liegt daher ein Schwerpunkt der kommunalen Sportförderung darin, Vereine bei der Errichtung eigener Sportstätten und deren Werterhalt finanziell zu unterstützen.

So wurden 2016 insgesamt 34 Sanierungs-, Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen an vereinseigenen Sportstätten aus städtischen Sportfördermitteln bezuschusst. Die bewilligten Zuwendungen hatten dabei ein Gesamtvolumen von rd. 641.000 Euro.

Ulrich Szostok
– Sportamt –

Förderprogramm zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Energieeinsparung auf vereins-eigenen Sportanlagen

Im April 2016 haben wieder vier Sportvereine ihre Zuschussbescheide „Förderprogramm Energiesparen“ vom Sportamt erhalten: Diese vier Vereine mit eigenen Sportanlagen werden von der Stadt Frankfurt am Main dabei unterstützt, durch gezielte Baumaßnahmen den Energieverbrauch in ihren Gebäuden zu senken. So kann auf den Sportstätten zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz beigetragen werden. Geringere Energiekosten entlasten auch die Vereinskasse. So bleiben den Sportvereinen mehr Mittel für ihr eigentliches Ziel: Guten Sport ermöglichen!

2016 wurden dem Ruderclub Nassovia Höchst 1881 e.V. Zuschüsse bewilligt für eine neue Deckenstrahlungsheizung mit LED-Beleuchtung in der Sporthalle, für die Erneuerung von Fenstern und Türen sowie für die Wärmedämmung an Decke und Fassade. Der ESV Blau-Gold Frankfurt erhielt einen Zuschuss für eine neue Sporthallenbeleuchtung. Der TuS Hausen 1869 e.V. erhielt einen Zuschussbescheid für eine neue Heizung sowie eine effizientere Beleuchtungsanlage in der Sporthalle und der ASV Griesheim 1900 e.V. für moderne Fenster in seiner Halle im Austausch gegen die alten Glasbausteine. Die ehrenamtlich tätigen Vereinsvorstände, die sich für diese Projekte in die komplizierte Materie der Energie- und Bautechnik eingearbeitet haben, verdienen für dieses Engagement große Anerkennung!

Alle Projekte wurden im Vergabeverfahren von einer Kommission ausgewiesener Energiefachleute auf ihre Energieeffizienz hin geprüft. Für die langjährige engagierte Mitwirkung in der Vergabekommission sei ein herzlicher Dank ausgesprochen an Mathias Linder vom städtischen Hochbauamt/Energiemanagement, an Florian Unger vom städtischen Energiefachreferat und an Matthias Schwing vom Landessportbund Hessen. Auf der Grundlage der Empfehlung dieser Kommission wurde ein Fördervorschlag erarbeitet. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. März 2016 wurde ein Fördervolumen von über 95.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Sabine Husung
– Sportamt –

Zuschüsse über 20.000 Euro wurden für folgende Maßnahmen gewährt:

Verein	Maßnahme
Spielvereinigung 05 e.V. Oberrad	Grundsanierung von Tennisplätzen
Tennis-Club Harheim e.V.	Bau von 2 Tennisplätzen
TSG Oberrad 1872 e.V.	Austausch des Hallenbodens und der Prellwände in der Vereinsturnhalle
TuS Hausen 1860 e.V.	Austausch der Heizungsanlage sowie Sanierung der Duschräume im Vereinsgebäude
Turngesellschaft Vorwärts 1874 e.V.	Erneuerung des Hockeykunstrasenbelags
Turngemeinde Sachsenhausen 1904 e.V.	Sanierung und Ausbau des Vereinsgebäudes
Turn- und Sportvereinigung Sachsenhausen 1857	Sanierung und Erweiterung der Vereinsturnhalle

Verlegung des neuen Hockeykunstrasenbelags bei der Turngesellschaft Vorwärts 1874 e.V.

Rechts daneben: Neue, energieeffiziente Heizungsanlage beim Club Fidele Nassauer 1931 e.V.



Foto: Turngesellschaft Vorwärts 1874 e.V.



Foto: Lothar Kilian, Club Fidele Nassauer 1931 e.V.

Sportkreis und Vereine bringen „Schulkids in Bewegung“



Foto: Sportkreis Frankfurt

Zusätzliche Bewegung in den Stundenplan von Grundschulern bringen, Spaß am Sport vermitteln und Kinder an Sportvereine heranzuführen, das sind die Ziele von „Schulkids in Bewegung“ (SKIB), dem Gemeinschaftsprojekt des Sportkreises Frankfurt und der Stadt Frankfurt. Seit 2010 fördert das Sportamt das Projekt jährlich mit 150.000 Euro. Damit mehr Sport im Stundenplan verankert wird, führt der Sportkreis in ausgewählten Stadtteilen Grundschulen und Vereine zusammen. Mit Übungsleiterinnen und Übungsleitern des Vereins lernen die Kids neue Sportarten kennen und trainieren grundlegende motorische Fertigkeiten.

Seit seinem Start konnte der Sportkreis insgesamt 43 Schulen und 23 Vereine für das Projekt begeistern und so in 28 Stadtteilen mehr Bewegung in den Alltag von Grundschulkindern bringen. Jahr für Jahr bringen die Kooperationen rund 1.200 neue Schulkinder in Bewegung.

Fester Bestandteil war 2016 an 22 der teilnehmenden Schulen das „SKIB Abzeichen“. Durch diese Projekterweiterung durchlaufen rund 1.600 Schulkinder einen Sport- und Motoriktest. Im Anschluss an den Test sendet der Sportkreis eine Auswertung an die Eltern und gibt auf dieser Grundlage individuelle Sportarten- und Vereinsempfehlungen für die Kinder. 2015 bewerteten 76 Prozent der Eltern in einer Befragung die Informationen über Testergebnisse als hilfreich (569 Rückmeldungen). Rund 50 Prozent gaben an, durch das Projekt vermehrt darauf zu achten, dass sich ihre Kinder sportlich betätigen. „Die Befragung zeigt, dass durch das „SKIB Abzeichen“ vor allem jene Eltern für Bewegungsförderung sensibilisiert werden können, deren Kinder noch kein Mitglied in einem Sportverein sind“, sagt Projektleiterin Jasmin Czogalla.

Bei der Durchführung und Auswertung des „SKIB Abzeichens“ arbeitet der Sportkreis Frankfurt mit dem Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität zusammen. Die Stadt Frankfurt fördert die Projekterweiterung seit 2014 jährlich mit zusätzlichen 60.000 Euro.

Im Februar 2016 zeichnete IN FORM, eine Initiative der Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft

sowie für Gesundheit, „Schulkids in Bewegung“ mit dem IN FORM Logo aus und nahm das Projekt in „Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ auf. Der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn nahm die Auszeichnung auf der Bildungsmesse „didacta“ in Köln entgegen: „Sport fördert die motorische Entwicklung und unterstützt nachweislich gute schulische Leistungen“, erklärte

er. „Damit die Kinder den Sport treiben können, den sie mögen, und in dem sie gut sind, möchten wir ihnen mit „Schulkids in Bewegung“ die Chance geben, sich vielseitig auszuprobieren.“

Gefeiert wurde 2016 auch beim „SKIB Festival“, dem jährlichen Sport- und Spielfest in der großen Leichtathletikhalle in Kalbach. Für die rund 1.500 Besucher, darunter 500 Kinder, hielt das Fest einen sportlichen Wettbewerbsparcours bereit, den Frankfurter Sportvereine an 14 Stationen aufgebaut hatten. SKIB Festival 2017 für Familien und Vereine: Am 30. April.

Weitere Informationen und Neuigkeiten zum Projekt unter www.schulkids-in-bewegung.de.

Tim Bugenhagen

– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Foto: Sportkreis Frankfurt



Foto: m&p



Alle Kinder, die den Wettbewerbsparcours des SKIB Festivals durchlaufen, nehmen an einer großen Tombola teil. 2016 waren rund 500 Kinder beim Spiel- und Sportfest dabei

Das „SKIB Abzeichen“ ist seit dem Schuljahr 2016/17 fester Bestandteil des Projektes. Kinder erfahren dadurch, was sie besonders gut können, die Eltern erhalten eine umfangreiche Auswertung.

Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn (M.) bei der Auszeichnung von „Schulkids in Bewegung“ durch die Bundesinitiative IN FORM bei der Bildungsmesse „didacta“.

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Mainova Sport Rhein-Main: Eine Region, ein Sportportal



Rechts: Zur Premiere des neuen Veranstaltungsformats „Sport vor Ort“ präsentierten sich Vereine im Nordwestzentrum.

„Finde deinen Sport – finde deinen Verein!“ Mit diesem Slogan bringt der Sportkreis Frankfurt das Konzept seines Sportportals „Mainova Sport Rhein-Main“ auf den Punkt: Vereine aus dem Rhein-Main-Gebiet können ihre Trainingszeiten, Kursangebote und Sportveranstaltungen in Eigenregie auf einer Website veröffentlichen und sich so überregional sichtbar und jederzeit schnell auffindbar machen. Wer eine neue Sportart sucht oder zugezogen ist, hat somit eine zentrale Anlaufstelle im Internet.

Wählen können Hobby- und Freizeitsportler zum einen aus einem ständigen Pool an ganzjährigen Trainings, zeitlich begrenzten Kursen und Sportveranstaltungen. Die Suche geschieht unkompliziert über eine Suchmaske auf www.mainova-sport.de, die das Filtern nach Sportkreis, Stadtteil oder Sportart ermöglicht. Um das Ausprobieren neuer Sportarten zu erleichtern, gibt es vier Schnupperkursaktionen mit den Schwerpunkten „Sport und Gesundheit“, „Kinder“, „Frauen“ sowie „Senioren“, die über das Jahr verteilt sind.



Oben: Die mediale Präsenz ist ein wichtiger Baustein von Mainova Sport Rhein-Main. Werbespots und Berichterstattung im regionalen Fernsehen informieren über Schnupperkursaktionen und Veranstaltungen.

„Mainova Sport Rhein-Main“ soll für Vereine und Sportinteressierte sichtbar sein und geht deshalb direkt auf die Menschen zu. Seit Herbst 2015 leitet der Sportkreis die Schnupperkursaktionen mit Auftaktveranstaltungen ein, gemeinsam mit ausgewählten Vereinen lädt er zu unverbindlichen Schnuppertagen im Verein ein. Bericht

erstattung durch die lokale Presse und Werbespots im regionalen Fernsehen schaffen die nötige Aufmerksamkeit.

Durch die Zusammenarbeit mit den neuen Partnern Karstadt Sports und Frankfurter Sparkasse gibt es seit Oktober 2016 ein weiteres Veranstaltungsformat: „Sport vor Ort“ soll Bewohnerinnen und Bewohner eines Stadtteils mit regionalen Sportanbietern in Kontakt bringen.



Fotos: Sportkreis Frankfurt

Rechts: Ein Portal für alle: Mit dem Slogan „Finde deinen Sport – finde deinen Verein“ sollen Sportinteressierte aller Altersklassen und jeden Geschlechts angesprochen werden.



Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn: „Kleine bis mittelgroße Vereine haben mitunter nicht die personellen und finanziellen Ressourcen, um in ihrem Einzugsgebiet ausreichend auf das eigene Angebot aufmerksam zu machen. „Sport vor Ort“ ist als Werbepattform gedacht, um hier zu unterstützen.“ Zur Premiere präsentierten sich unter anderem TSV Bonames, TG Römerstadt und TSG Nordwest mit Aufführungen auf der großen Bühne im Erdgeschoss des Nordwestzentrums. Auf der anliegenden Ausstellungsfläche kamen die Vereinsvertreter mit Besuchern ins Gespräch.

Frankfurter Neubürgerinnen und Neubürger, die zum Arbeiten oder Studieren in die Mainmetropole kommen, begrüßt Mainova Sport Rhein-Main auf einer Reihe weiterer Veranstaltungen. So stellen die Promotionteams des Sportkreises beispielsweise auf dem Newcomers-Festival im Frankfurter Römer oder auf der Erstsemestermesse „Unistart“ auf dem Campus Westend einen ersten Kontakt zwischen Vereinssport und Zugezogenen her.

Mainova Sport Rhein-Main (www.mainova-sport.de) ist ein Projekt der Sportkreise Frankfurt, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Kinzig, Main-Taunus, Offenbach, Wetterau und des regionalen Energieversorgers Mainova. Das Sportportal wird unterstützt durch die Organisationen Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, BäderBetriebe Frankfurt, Frankfurter Sparkasse, ABG FRANKFURT HOLDING, Karstadt Sports, BARMER GEK, Frankfurter Neue Presse, Mix am Mittwoch und Rhein-Main TV.

Tim Bugenhagen
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Den Sport ins Blickfeld rücken – Veranstaltungen des Sportkreises Frankfurt

Sport ist für alle da. Und er ist in unserer Stadt Frankfurt so vielseitig, dass jeder der hier lebenden Menschen die Sportart für sich entdecken kann, die ihn im wahrsten Sinne des Wortes bewegt. Schließlich bieten rund 430 Sportvereine viele hundert Disziplinen an. Diese Vielfalt möchte der Sportkreis sichtbar machen und dabei Kontakte herstellen zwischen den Anbietern und denen, die ihre Freizeit bewegt gestalten möchten.

Der Sportkreis, Dachverband des organisierten Sports, beteiligt sich an einer Reihe von Großveranstaltungen oder stellt eigene Formate auf die Beine, um den Sport in Frankfurt und in der Region sichtbar zu machen. Los ging es am 24. April 2016 beim SKIB Festival des Sportkreises-Projektes „Schulkids in Bewegung“. 14 Vereine hatten in der großen Leichtathletikhalle in Kalbach einen Wettbewerbsparcours aufgebaut. Rund 1.500 Gäste, darunter 500 Kinder, genossen einen Tag mit Spiel, Bewegung, Unterhaltung und Information rund um den Sport (weitere Informationen zum Projekt siehe Seite 17). Im Projekt „Mainova Sport Rhein-Main“ organisierte der Sportkreis 2016 mit „Sport vor Ort“ ein neues stadtteilbezogenes Veranstaltungsformat (mehr dazu im Projektbericht auf Seite 18).



Foto: Trifels Verlag

Beim „Festival4Family“ des Trifels Verlages in und um die Commerzbank-Arena am 21. Mai 2016 präsentierte der Sportkreis gemeinsam mit seinem Partner BARMER GEK die Sportbühne. Auf den Kunstrasenplätzen unmittelbar vor der Arena traten von 11 bis 18 Uhr rund 15 Vereine aus der Region auf. Sie unterhielten mit Gardetanz, Hip-Hop, Sportakrobatik, Rhythmischer Sportgymnastik und vielem mehr. Weitere Vereine präsentierten auf dem weitläufigen Grün vielfältige Mitmachangebote, darunter auch der Deutsche Quidditch-Bund, bei dem Neugierige die aus den Harry-Potter-Filmen entlehnte Trendsportart selbst ausprobieren konnten. Rund 23.000 Besucher waren nach Angaben des Veranstalters für das große Festival nach Niederrad gekommen.

Kind und Kegel standen auch am 9. Juli 2016 beim 5. FamilienSportFest im Mittelpunkt. Sportkreis und Sportjugend Frankfurt hatten dazu eingeladen, Klassiker wie Fußball und Tennis, aber auch Sportarten wie Aqua Cycling und Stand Up Paddling auszuprobieren. Golf, Schach, Tennis, Boxen und Tauchen gehörten ebenso zu den circa 30 angebotenen Sportarten. Gemeinsamer



Foto: Michael Hauler

Schauplatz für das bunte und vielseitige Programm waren erstmals das Brentanobad und das Stadion am Brentanobad. Das FamilienSportFest fand in Zusammenarbeit mit den BäderBetrieben Frankfurt, dem Sportamt Frankfurt, der Sportklinik Bad Nauheim und der TG Bornheim statt.



Foto: Sportkreis Frankfurt



Foto: Sportkreis Frankfurt

Den Gipfel des Veranstaltungseingagements erreichte der Sportkreis mit seiner Sportwelt-Arena beim Museumsuferfest vom 26. bis 28. August 2016. Auf dem Areal an der Nordseite des Holbeinstegs präsentierte er den Besuchern den Zieleinlauf der traditionellen Drachenbootrennen, ein sportliches Showprogramm, Mitmachangebote und viel Livemusik. „Sport ist Kultur, darum sind wir seit dem Jahr 2000 beim größten Kunst- und Kulturfest der Region dabei“, sagte Vorsitzender Roland Frischkorn bei der Sportkreispressekonferenz im Vorfeld. Auch im kommenden Jahr wird der Dachverband wieder Bühnenprogramme organisieren, Sportparcours aufbauen und Turniere veranstalten. Damit jeder die Sportart findet, in der er gut ist und die ihm Spaß macht.

Tim Bugenhagen
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –

Links: Beim FamilienSportFest konnten die Besucher auch Wassersportarten wie Aqua-Cycling und -Gymnastik, Tauchen, Stand Up Paddling und verschiedene angeleitete Bewegungsangebote im Brentanobad ausprobieren.

Links: Jährliche Höhepunkte in der Sportwelt-Arena auf dem Museumsuferfest: Die Tanzaufführungen aus Stilen wie HipHop, Linedance oder orientalischem Tanz.

Links: 250 Jungen und Mädchen nehmen an den Boxprojekten der Sportjugend Frankfurt teil. Beim Museumsuferfest 2016 veranstaltete die Jugendorganisation die offenen Stadtmeisterschaften im Boxen.

Ganz links: Für das Festival4Family organisierte der Sportkreis Aufführungen mehrerer Vereine. Hier vor der Commerzbank-Arena in Kooperation mit der BARMER GEK.

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Gallusprojekte vernetzen Kinder und Jugendliche stadtwweit

Wer einmal mitgemacht hat, bleibt dabei: Seit vier Jahren organisiert das Gallusprojektebüro des Sportkreises Frankfurt die Bolzplatzliga F43+. Viele der 30 Teams aus elf Stadtteilen waren von Anfang an dabei. Zu Beginn der Saison 2016 hatten sich sogar 36 Teams angemeldet, doch da Anfang April vier Einrichtungen für jugendliche Geflüchtete geschlossen wurden, mussten sich sechs Teams abmelden. In der Regel steht hinter jeder der Mannschaften eine Jugendeinrichtung, 2016 traten zudem erstmals vier eigenständige Mannschaften an. Projektleiter Denis Bambusek wertet dies als Erfolg: „Eines der Ziele der Liga ist es, die Beteiligung selbstorganisierter Teams voranzubringen“. Die Liga soll kontinuierlich wachsen. „Das Projekt kann auf ein breites Netzwerk von Kooperationspartnern und Förderern zurückgreifen, wenn es darum geht, neue Ideen weiter zu entwickeln, um in noch mehr Stadtteilen Teams anzusprechen“, erklärt Bambusek. Ebenso wichtig ist die Förderung der Gallusprojekte durch private und öffentliche Partner wie Business for Sports e.V. und das Sportamt der Stadt Frankfurt.

Gut vernetzt ist die Bolzplatzliga auch mit weiteren Sportkreisprojekten, zum Beispiel dem „Galluspark Bolzplatz“ und „Gallus – 1:1 für Ausbildung“. Den Bolzplatz organisieren Kinder und Jugendliche aus dem Galluspark seit neun Jahren; zweimal wöchentlich gibt es hier ein Trainingsangebot und im Laufe der Saison diverse Turniere. „Gallus – 1:1 für Ausbildung“ begleitet einen Großteil der Jugendlichen bei den ersten Schritten ins Berufsleben. Der Kreis schließt sich, wenn jugendliche Schiedsrichter einen Ausbildungsplatz finden und Auszubildende und Studierende bei Großveranstaltungen wie dem Ligafinale mithelfen.

Eine weitere Sportart können die Kids im Projekt „BaskIDball Frankfurt“ betreiben. Die Grundidee ist einfach: Wer mittrainieren will, kommt in die Halle am Standort Paul-Hindemith-Schule im Gallus oder im Jugendhaus Heideplatz in Bornheim. BaskIDball ist ein bundesweites Projekt, gefördert wird es von der Direktbank ING-DiBa und in Frankfurt zusätzlich vom Sportamt. 2016 boten die Frankfurter erstmals Workshops beim Deutschen Down-Sportlerfestival an: Ein gemischtes Team aus Sportkreisübungsleitern, jugendlichen BaskID-Teilnehmern und Volunteers der Ing-DiBa leitete die Teilnehmer durch einen Übungsparcours, bei dem es um Aufwärmen, Dribbeln und Korbleger ging. Zuschauer, Eltern und Sportler unterschiedlichen Alters machten mit und hatten gemeinsam ihren Spaß. Ein toller Erfolg, vor allem angesichts dessen, dass die Sportart erstmals bei dem Festival vertreten war. Die Anbindung an etablierte Vereine könnte der nächste Schritt sein, um Basketball unter Menschen mit Down-Syndrom weiter zu verbreiten.

Mehr zu den Projekten und Projektpartnern auf www.gallus-sportkreis-frankfurt.de

Dr. Ute Heinemann

– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



F43+, so nennt sich die Bolzplatzliga, weil sie alle 43 Frankfurter Stadtteile erreichen möchte. In ihrem vierten Jahr ist sie auf dem besten Weg dorthin.



Fotos: Sportkreis Frankfurt



Rechts: Premiere bei BaskIDball Frankfurt: Erstmals war das Projekt beim Deutschen Down-Sportlerfestival dabei. Leitend waren der Teamspruch „1, 2, 3, BASKID!“ und die Verabschiedung per High-Five.



„Aktiv-bis-100“ – Bewegung im hohen Alter; auch für Menschen mit Demenz

Auch in seinem sechsten Jahr ist „Aktiv-bis-100“ weiter gewachsen: 2010 vom Deutschen Turner-Bund mit der Gründung eines Netzwerks und dem Aufbau einer ersten Bewegungsgruppe für Hochbetagte an den Start gebracht, wurde „Aktiv-bis-100“ in Frankfurt am Main mittlerweile auf über 30 Gruppen ausgeweitet. Ständig werden weitere Standorte gesucht; die „jüngsten“ Gruppen sind 2016 in Enkheim und Bonames an den Start gegangen. Da Wohnortnähe gerade für ältere Menschen wichtig ist, möchte das Netzwerk „Aktiv-bis-100“

ten finden sich oft im Sportverein, manchmal aber auch in der Senioreneinrichtung oder auch in einer Kirchengemeinde. Gemeinsam werben die lokalen Partner für die Bewegungsgruppe im Stadtteil. Städtische Ämter arbeiten im Netzwerk „Aktiv-bis-100“ mit und fördern das Projekt auch finanziell.

„Wer Sport treibt, altert gesünder“ heißt es – oder anders herum: Muskeln, die nicht benutzt werden, werden schwächer. Der inaktive Mensch baut – gerade in höherem Alter – Muskelmasse ab und Alltagsbewegungen wie Treppensteigen, Bücken, Heben und Tragen machen immer mehr Mühe. Auch die Sturzgefahr steigt dann, wenn Kraft und Koordination für Ausgleichsbewegungen schwinden. Die gute Nachricht: Die Einschränkungen von Mobilität und Selbstständigkeit müssen nicht tatenlos hingenommen werden, denn der Körper ist bis ins hohe Alter gut trainierbar! Hier setzt „Aktiv-bis-100“ an mit seinem altersgerechten Bewegungsprogramm.

„Aktiv-bis-100“ wendet sich vor allem an Menschen ab ca. 80, die noch nie oder lange nicht mehr sportlich aktiv waren, vielleicht auch bereits bewegungseingeschränkt – zum Beispiel auf den Rollator angewiesen – sind. Oft zeigt sich schon nach wenigen Wochen, wie die regelmäßigen Übungen helfen, Kraft (wieder) aufzubauen, beweglicher und mobiler zu werden. Positiver „Nebeneffekt“: Die Bewegung in der Gruppe bei schwungvoller Musik macht auch gute Laune. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die meisten nach den sechs Einstiegsmonaten, die aufgrund von Zuschüssen aus Sportfördermitteln ohne Teilnahmegebühren angeboten werden, ihre Bewegungsgruppe nicht mehr missen mögen und dem Sportverein beitreten. Die Vereinsbeiträge helfen dann, dass der Verein „Aktiv-bis-100“ als dauerhaftes Angebot im Vereinsprogramm finanzieren kann.

„Menschen mit Demenz bewegen“ ist ein Projektzweig von „Aktiv-bis-100“, der im Jahr 2012 mit einer Pilotgruppe im Bürgerinstitut gestartet wurde. 2013 kamen Sindlingen und Seckbach als Standorte hinzu. Diese Gruppen werden in besonders enger Kooperation mit Betreuungseinrichtungen betrieben. Meist wird parallel ein Bewegungsangebot für pflegende Angehörige organisiert, die oft hoch belastet und gestresst sind und sich

erreichen, dass es in jedem Frankfurter Stadtteil eine Aktiv-bis-100-Bewegungsgruppe für hochbetagte Menschen gibt. Das Ziel ist noch nicht ganz erreicht – allerdings gibt es dafür in mehreren Stadtteilen schon mehr als eine Gruppe: Manche neugegründete Gruppe war gleich so gut besucht, dass die Vereine vor Ort schnellstens für eine Ausweitung des Angebots gesorgt haben. In Sindlingen und Oberrad gibt es sogar jeweils drei Gruppen. Für dieses Engagement sei den Vereinen herzlich gedankt.

Seit 2013 ist der Turngau Frankfurt e.V. die Koordinations- und Kontaktstelle im Netzwerk „Aktiv-bis-100“, in dem Turn- und Sportvereine mit Partnern aus Senioren- und Gesundheitseinrichtungen und -verbänden eng zusammenarbeiten und die Bildung von lokalen Kooperationen im Stadtteil initiieren und begleiten. Sportvereine haben das ausgebildete Anleitungspersonal für die Gruppe – und die Senioreneinrichtungen genießen das Vertrauen der Zielgruppe und können ihre „Kundschaft“ zur Teilnahme an einem Bewegungsangebot motivieren. Räumlichekei-

Frankfurter Netzwerk
Aktiv-bis-100

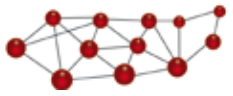


Foto: Turngau Frankfurt, Dieter Schönwies

Oben:
„Aktiv-bis-100“ beim
TSV 1878 Ginnheim
e.V.

Rechts und
nächste Seite oben:
Beim Auftakttreffen
für die neue „Aktiv-bis-
100“-Gruppe Mitte Juni
2016 in Enkheim.
Veranstaltender Verein
ist die SG Enkheim e.V.



Foto: Turngau Frankfurt, Michael Stittig



Foto: Turngau Frankfurt, Michael Sittig

zu wenig Zeit für die eigene Gesundheit nehmen (können). Hier finden sie die Möglichkeit zu einer Atempause mit entspannenden und kräftigenden Übungen. Seit 2016 finden Demenzbetroffene und ihre Angehörigen auch in Niederrad und Bonames ein solch spezialisiertes Angebot. Eine weitere Gruppe in Höchst befindet sich im Aufbau.

Weil gerade das Thema Demenz noch viele Berührungspunkte verursacht, organisiert das Netzwerk „Aktiv-bis-100“ immer wieder eigene Informationsveranstaltungen – und nimmt außerdem mit Infotischen etc. an Gesundheitstagen oder Infonachmittagen teil, 2016 u. a. bei den Aktionswochen „Älterwerden in Frankfurt“, beim Gesundheitstag in Höchst und beim Tag des Ehrenamtes im Römer.

Eine gut qualifizierte Anleitung der Gruppen ist bei einem hochbetagten und/oder demenzbetroffenen Teilnehmerkreis sehr wichtig. Das Netzwerk „Aktiv-bis-100“ organisiert deshalb Aus- und Fortbildungsangebote für neue Übungsleiter/innen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den bereits tätigen „Aktiv-bis-100“-Anleiterinnen. Für die Qualifizierungsmaßnahmen erhalten die veranstaltenden Netzwerkpartner Zuschüsse aus Sportfördermitteln. Im Mai 2016 hat der Hessische Turnverband eine ganztägige Fortbildung/Supervision organisiert und durchgeführt.



Foto: Turngau Frankfurt, Michael Sittig

Dem Turngau Frankfurt, dem Hessischen Turnverband und allen Frankfurter Turn- und Sportvereinen sowie den weiteren Organisationen im Netzwerk sei für ihr großes Engagement herzlich gedankt! Weitere Informationen über das Projekt und die Ansprechpartner bietet www.frankfurt.de/aktiv-bis-100.

Sabine Husung
– Sportamt –



Foto: Turngau Frankfurt, Dieter Schönwies

Links:
„Aktiv-bis-100“ bei
der TSG Oberrad e.V.

Tuesday Night Skating

Skaten gehört bereits seit vielen Jahren zum festen Freizeitangebot der Sportstadt Frankfurt am Main. Eine erfolgreiche 18. Saison „Tuesday Night Skating“ ging im Oktober 2016 zu Ende – 14.085 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf 780 gefahrenen Kilometern bei 26 Touren durch die Stadt sprechen für sich. Ohne Zweifel bietet Tuesday Night Skating eine tolle Möglichkeit, sich im Sommer trotz hoher Temperaturen sportlich zu betätigen, sich an kalten Dienstagen mit einer sportlichen Runde durch die Stadt aufzuwärmen und sich in jedem Fall mit Freunden und Gleichgesinnten zu treffen.

Für viele bieten die wöchentlichen Skatertouren mit Start im Osthafen nahe der EZB zudem eine hervorragende Trainingsmöglichkeit. Während dienstags vom gemütlichen Einsteiger bis zum ambitionierten Speedskater jeder an den Touren durch die Innenstadt teilnehmen kann, treten die schnelleren unter ihnen im Rahmen der Rhein-Main-Skate-Challenge am 1. Mai gegen die Uhr an. Über 25, 37 oder 50 Kilometer gehen die Skater im Rahmen des traditionellen Radrennens am 1. Mai an den Start und profitieren von autofreien Straßen in und um Frankfurt am Main.

Wer es auf 8 Rollen lieber etwas ruhiger angehen möchte, wird sich bei den TNS-light-Touren besonders wohl fühlen. In der TNS-Saison wird jeden ersten Dienstag im Monat die Streckenführung kürzer und flacher gestaltet, das Tempo erlaubt es auch unerfahreneren Skatfans ohne viel Anstrengung mitzuhalten.

Für die reibungslose Durchführung der Skatertouren im öffentlichen Straßenverkehr ist besonders der Frankfurter Polizei, dem Ordnungsamt, den Rettungsdiensten und den rund 70 ehrenamtlichen „TNS“-Ordern zu danken. Ohne ihr Engagement und ihre Flexibilität wären die Touren durch Frankfurt am Main in dieser Größenordnung nicht möglich.

Start der 19. TNS-Saison: 28. März 2017

Inga Hildebrandt

– Sportamt –



Seit 18 Jahren
in Frankfurt am Main:
Dienstagabends
gemeinsam über die
Mainbrücken skaten!

Fotos: TNS, Miro Ninković

Höchster Jugendliche zum vierten Mal in Folge Stadtmeister im Nachtsport



Tolle Atmosphäre, fetzige Musik, große Einsatzfreude und viel Spaß bei allen Spielern – das 14. Jahresabschlussturnier am 9. Dezember 2016 in der Fabriksporthalle Fechenheim war wie immer der absolute Höhepunkt der Saison, um den Stadtmeister im Mitternachtsport 2016 zu ermitteln.

Teilnahmeberechtigt für dieses Turnier waren die zehn Siegermannschaften aus den Qualifikationsturnieren in den Stadtteilen, in denen der Nachtsport angeboten wird: Goldstein, Griesheim, Sachsenhausen, Seckbach, Höchst, Preungesheim, Gallus, Sossenheim, Nieder-Eschbach/Bonames und Fechenheim.

Vor den Augen des Stadtverordnetenvorstehers Stephan Siegler, des Polizeipräsidenten Gerhard Bereswill, des Leiters der Geschäftsstelle des Präventionsrates der Stadt Frankfurt Klaus-Dieter Strittmatter, des Vorsitzenden des Sportkreises Frankfurt Roland Frischkorn, des Vorsitzenden der Sportjugend Frankfurt Peter Benesch sowie Michael Hess vom Sportamt Frankfurt entwickelten sich schon in der Vorrunde spannende und faire Spiele. Kurz vor Mitternacht wurden die Halbfinals ausgetragen, in denen sich die Mannschaften aus Höchst gegen Fechenheim und Sossenheim gegen Sachsenhausen durchsetzen konnten.

Das packende Finale zwischen den beiden Mannschaften endete 1:1, so dass in einem Siebenmeterschießen der Gewinner des diesjährigen Jahresabschlussturniers ermittelt werden musste. Hier behielt der Titelverteidiger aus Höchst mit 3:2 Toren glücklich, aber verdient die Oberhand.



Der Fairnesspreis – vom Präventionsrat der Stadt Frankfurt gestiftete T-Shirts – ging dieses Jahr an die Mannschaft aus Goldstein.

Nach der Siegerehrung durch Roland Frischkorn und Volkan Zürlüer vom Sportkreis Frankfurt erhielten alle Teilnehmer wertvolle und begehrte Preise, darunter Eintrittskarten für die Spiele von Eintracht Frankfurt, FSV Frankfurt, Löwen Frankfurt und den Fraport Skyliners sowie von den Bäderbetrieben Frankfurt und dem Sportamt Eintrittskarten für Schwimmbäder und die Eissporthalle.

Unbedingt vormerken: Das 15. Jahresabschlussturnier im Mitternachtsport der Sportjugend Frankfurt findet am 8. Dezember 2017 statt. Für weitere Auskünfte stehen Felipe Morales unter 0174 1863279 und Volkan Zürlüer unter 0176 22200878 bzw. unter der E-Mail-Adresse nachtsport@sportjugend-frankfurt.de gerne zur Verfügung.

Volkan Zürlüer
– Sportjugend –

Oben: Der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn (2. v. li.) überreicht gemeinsam mit den Organisatoren Volkan Zürlüer (li.) und Felipe Morales (3 v. li.) von der Sportjugend Frankfurt den Pokal an den Nachtsport-Stadtmeister aus Höchst.

Nachtsportler aus anderen Stadtteilen kennenlernen beim Jahresabschlussturnier in der Fabriksporthalle



20 Jahre erfolgreiche Kriminalprävention in Frankfurt am Main – Jubiläumsfeier im Haus am Dom

Über 200 geladene Gäste waren am 3. November 2016 zu den Feierlichkeiten ins Haus am Dom gekommen. Stadtrat Markus Frank sah das als sichtbares Zeichen für ein gut aufgestelltes, stabiles Netzwerk des seit 20 Jahren bestehenden Präventionsrates Frankfurt am Main an. Er dankte bei der Begrüßung den Gründern, dem Team der Geschäftsstelle des Präventionsrates um seinen Leiter Klaus-Dieter Strittmatter und insbesondere den ehrenamtlich Aktiven in den 16 Regionalräten der Stadtteile für die vorbildliche und wichtige Arbeit im Sinne einer sicheren Stadt Frankfurt am Main.

Rechts: Stadtrat Markus Frank (2. v. li.) gratuliert dem Präventionsrat zum 20. Geburtstag. Mit ihm auf der Bühne im Haus am Dom: der Geschäftsführer des Präventionsrates Klaus-Dieter Strittmatter (links), Dirk Herwig (rechts), zuständig für Prävention, sowie Polizeivizepräsident Dr. Walter Seubert (2. v. r.)

„Die Arbeitsgemeinschaft von Stadt, Polizei und Staatsanwaltschaft hatte es sich damals aufgrund der Umfrageergebnisse zum Sicherheitsgefühl bei den Bürgerinnen und Bürgern zur Aufgabe gemacht, die Prävention als festen Bestandteil in der Sicherheitsarchitektur unserer Stadt Frankfurt am Main zu implementieren“, sagte der Vorsitzende des Präventionsrates Markus Frank. Es sei seither und gerade in diesen Tagen wieder eine sehr wichtige Arbeit, die mit dem Motto: „engagieren – vernetzen – vorbeugen“ immer wieder an neue Bedürfnisse angepasst und fortgeführt wird. „Jede verhinderte Gewalt, Straftat und Kriminalität ist eine gute Tat“, sagte Markus Frank weiter und machte deutlich, dass Präventionsarbeit genau da ansetzt, aber letztlich in der Regel nicht messbar ist.

Es war im Juli 1996, als die damalige Oberbürgermeisterin Petra Roth die Gründung des Präventionsrates für die Stadt Frankfurt am Main veranlasste. Aufbau und Organisation der Präventionsstruktur sowie die Durchführung von Präventionsprogrammen waren und sind heute noch beispielgebend für viele andere Gebietskörperschaften. Eine Vielzahl von Projekten wurde im Laufe der Jahre initiiert, z.B. das Programm für Zivilcourage Gewalt-Sehen-Helfen oder Noteingang für Kinder – Hier finden Kinder Hilfe. Im Bereich des Sports kamen Projekte wie z.B. der „Mitternachtssport“ der Sportjugend Frankfurt hinzu.



Foto: Präventionsrat

Der Sport stellt inzwischen ein unverzichtbares Mittel in der Präventionsarbeit dar. Der Sportkreis, die Sportjugend sowie das Sportamt und der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main pflegen seit vielen Jahren eine sehr gute Kooperation. Weitere Informationen unter www.gewalt-sehen-helfen.de

Klaus-Dieter Strittmatter

– Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main –

Eine Region beweist Ausdauer



Fotos: Mainova AG

Am letzten Wochenende im Oktober 2016 war Frankfurt am Main traditionell fest in der Hand der Läufergemeinschaft. Bereits zum 35. Mal lud die Mainmetropole zum Marathon. Erstmals trug die populärste Breitensportveranstaltung der Rhein-Main-Region Mainova im Titel. Das Jubiläumsrennen war eine gelungene Premiere. Beim ersten Mainova Frankfurt Marathon waren mehr als 27.500 Läufer in allen Wettbewerben dabei. Dazu kamen 500.000 Zuschauer an der Strecke und perfekte äußere Bedingungen. Frankfurt präsentierte sich einmal mehr als Hochburg des Ausdauersports.

Der Auftritt als Titelsponsor ist ein Leuchtturm des Breitensportengagements der Mainova – hinzu kommen weitere populäre Veranstaltungen im Sportkalender der Region Frankfurt-Rhein-Main. Seit Jahren ist der Frankfurter Energiedienstleister als Partner der Nachwuchsläufe ein verlässlicher Teil der Marathongemeinschaft. Dieser bewährten Kooperation wurde ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Am Rennwochenende spürten Sportler, Fans und Besucher in der ganzen Stadt entlang der Strecke und im Ziel die besondere Energie. Der Höhepunkt für alle Läuferinnen und Läufer: der stimmungsvolle Zieleinlauf über den roten Teppich in der Frankfurter Festhalle.

Für einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es ein zusätzliches Highlight. Sie starteten in einem Team mit den besten deutschen Marathonläufern, Triathlonprofis oder einstigen Größen des Fußballklubs Eintracht Frankfurt. So führten unter anderem die drei einstigen Eintracht-Stars Uwe Bindewald, Alexander Schur und Thomas Zampach je eine von neun Mainova-Staffeln an. Ein sicherlich unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Etwas Besonderes erlebten auch die Starterinnen und Starter bei der Mainova IRONMAN European Championship. Das Rennen ist ein sportliches Aushängeschild für Frankfurt-Rhein-Main. Jedes Jahr lockt es Spitzenathleten und rund 3.000 ambitionierte Triathletinnen und Triathleten in unsere gemeinsame Heimat. Zusätzlich feuern hunderttausende Zuschauer und Fans die Sportler an. Gemeinsam feiern sie ein großes Breitensportfest mit Finale auf dem Römerberg.

Das Rennen zählt zu den bedeutendsten Breitensportveranstaltungen in der Rhein-Main-Region. Wie der Mainova Frankfurt Marathon ist das Rennen in und mit der Region verwurzelt. Es führt durch das Herz unserer Heimat – das Schwimmen im Langener Waldsee, die Radstrecke durch das Frankfurter Umland und die Wetterau und der abschließende Lauf am Frankfurter Mainufer.

Beim Rennen 2016 gab es eine Premiere: Erstmals traten Staffeln bei einer Vollstrecke an. Fünf Teams stellten sich der Herausforderung Mainova IRONMAN European Championship Frankfurt. Ein sicherlich einmaliges Erlebnis für die Amateursportler. Drei Staffeln erhielten aktive prominente Unterstützung: Ex-Ironman-Sieger von Hawaii und Frankfurt Normann Stadler sowie die beiden Profis Patrick Lange, 3. beim Ironman Hawaii 2016, und Laura Philipp, 3. beim 70.3 Ironman Wiesbaden 2016, gingen als Teamkapitäne voraus.

Dank Aktionen wie den Profistaffeln kommen Breitensportler ihren Vorbildern nahe. Vorbilder wie sie auch Nachwuchssportler haben. Dafür prädestiniert: die beiden Aktionen „Mainova Fußball-Camp für Kids“ und „Mainova-Trikots für die Region“. Für junge Fußballerinnen und Fußballer ist es ein ganz besonderes Erlebnis, wenn sie in den Fußball-Camps von ehemaligen Profis die Tricks der Großen lernen. Leuchtende Augen gibt es auch, sobald ehemalige Eintracht-Spieler neue Trikots an Jugendmannschaften überreichen. So verbindet Mainova den Spitzen- mit Breitensport und der Nachwuchsförderung.

Sven Birgmeier
– Mainova AG –



Links:
Mainova-Staffel mit Thomas Zampach beim Mainova Frankfurt Marathon 2016

Rechts:
Melissa Hausschildt gewinnt die Mainova IRONMAN European Championship 2016

Mainova-Trikots für die Region



5 Jahre Sportclub Riedberg e.V. – eine Erfolgsgeschichte

 Sportclub Riedberg e.V.



Als sich im März 2011 ganze 26 Sportbegeisterte trafen, um den Sportclub Riedberg (SCR) zu gründen, konnte noch niemand ahnen, was sich daraus in den nächsten Jahren entwickeln würde. Mit mittlerweile über 1.235 Mitgliedern (Stand November 2016) ist der SCR der größte Sportverein in Kalbach-Riedberg und ein wichtiger sozialer, identitätsstiftender und integrativer Faktor im neuen Stadtteil im Frankfurter Norden. Ein erster wichtiger Schritt war die Übernahme der Sportanlage Riedberg als betreuender Verein im Januar 2012. Seither konnten die zahlreichen engagierten Riedberger ein anspruchsvolles und attraktives Angebot den alten und neu hinzugezogenen Riedbergern anbieten. Mit zahlreichen Kooperationen wie Ferienspielen mit dem Billabong Familienzentrum, Ferienfußballschule, Basketballcamps, nachmittäglichen Sportangeboten mit den ortsansässigen Schulen, Turnieren der Goethe Universität und zahlreichen Gastspielen von Mannschaften des 1. FFC Frankfurt und Eintracht Frankfurt (seit 2014 findet mit dem Adlertag auch ein Sichtungstraining am Riedberg statt) ist immer was los auf der Sportanlage und die Sportler sind fest im Stadtteil integriert.

Sommerfest

Alle 2 Jahre veranstaltet der SCR ein großes Sommerfest auf der Riedberger Sportanlage. Die Riedberger konnten ihre Sportarten zuletzt im Sommer 2016 bei der Spaßolympiade allen großen und kleinen, jungen und junggebliebenen Teilnehmern aus nah und fern präsentieren: ein echtes Familiensportfest eben. Neben den Klassikern Fußball und Basketball waren auch wieder die Golfer und Cricketspieler am Start. Neu hinzugekommen sind 2016 die Volleyballer und erstmals auch die Rugbyspieler. Alle Sportarten wurden in einem Parcours über unsere gesamte Sportanlage mit viel Enthusiasmus von den Gästen ausprobiert und bis in die Nacht wurde noch gefeiert und der Riedberg mit Livemusik gerockt.

Zipfelmützenlauf – der Spaßlauf mit der grünen Mütze für die ganze Familie

Am 1. Advent 2016 fand der bereits 6. Riedberger Zipfelmützenlauf statt. Von den kleinen und noch sehr improvisierten Anfängen ist daraus mittlerweile ein echtes Highlight für den Riedberg geworden und zieht auch Läufer aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet an. Der Spaßlauf für die ganze Familie hat mittlerweile 4 Kategorien: Kindergartenlauf, Schülerlauf, 5 km und 10 km. Seit 2014 konnten wir auch Behindertensportgruppen über unseren Kooperationspartner Special Olympics Hessen mit zahlreichen Teilnehmern begrüßen. Und 2016 lief sogar der Fussballgott Alex Meier drei Runden mit den Schülern über die Finnenbahn.

Vielfalt beim SC Riedberg: Neben Fußball gibt es auch Cricket (unten links), Rugby, Basketball, Beachvolleyball u. v. m. – und den Zipfelmützenlauf im Advent. 2016 machte Eintracht-Torjäger Alex Meier den Lauf zu einem ganz besonderen Erlebnis für die teilnehmenden Kinder (unten rechts)



Fotos: Alexander Markert, Sportclub Riedberg e.V.





Fotos: Alexander Markert, Sportclub Riedberg e.V.

Vereinstraining auf der städtischen Sportanlage Riedberg

Zahlen und Fakten

Im Fußball wurde der SCR nach der Gründung im März 2011 förmlich überrannt. Mittlerweile stellt die 2012 gegründete Sparte mit 600 Mitgliedern gut die Hälfte aller Mitglieder. Mit 30 Mannschaften gehört der SCR zu den drei größten Fußballvereinen in Frankfurt nach der Anzahl der im Ligabetrieb gemeldeten Mannschaften. Aber auch die ersten Erfolge zeugen von der qualitativ guten Nachwuchsarbeit der mittlerweile knapp 50 ehrenamtlichen Trainer: 2014 gelang der erste Aufstieg durch die E1 und 2015 wiederholte dies die D1.

Unserem Frauenteam gelangen bereits zwei Aufstiege und eine Meisterschaft. Im Herzschlagfinale gegen die bisher führende SG Bad Homburg/Köppern gelang 2015 ein 2:1 und der Aufstieg in die Kreisoberliga. Ende November 2016 wurde eine eigenständige Sparte gegründet und Frauenfußball hat damit eine eigene und gewichtige Stimme im Vorstand des SCR.

Im Basketball stellt der SCR eine der größten Basketballabteilungen in Rhein-Main: Mittlerweile trainieren 13 Mannschaften, davon 11 im Ligabetrieb. Unsere U14 spielt bereits in der Bezirksliga und die Herren konnten zweimalig ungeschlagen die Meisterschaft feiern und den damit verbundenen Aufstieg in die A-Klasse.

In der kurzen Historie konnte der SCR im Cricket bereits eine hessische Meisterschaft feiern und wurde Deutscher Vizemeister, zudem spielen bereits 4 Nationalspieler für die Deutsche Cricket Nationalmannschaft. Cricket ist auch ein sehr schönes Beispiel, wie die Integration von Flüchtlingen im und über den Sport gelingen kann.

Auch Volleyball entwickelte sich mehr als ordentlich: von den Anfängen auf einem improvisierten Sandhaufen im Bonifatiuspark zu regelmäßigen Trainingseinheiten in der Halle in einer Mixed-Gruppe mit Freizeitspielern. Im Sommer bei schönem Wetter wird auch die Beachanlage auf der Sportanlage Riedberg ausreichend genutzt.

Neben den Mannschaftssportarten wird aber auch der Geist durch Angebote wie Yoga und Pilates gefordert und gefördert. Mit dem Bau des eigenen Clubhauses wird dieses Angebot noch weiter ausgebaut werden können.

Aus den bereits seit der Gründung im März 2011 laufenden Tai-Chi-Kursen entstand im April 2014 eine eigenständige Sparte. Damit gehört der SCR zu den wenigen Sportvereinen, in denen ein regelmäßiges Angebot der fernöstlichen Bewegungskunst stattfindet.

Die Sparte Golf wurde im Januar 2014 offiziell gegründet und veranstaltet regelmäßig Platzreifekurse, Privatrunden und die alljährlichen Clubmeisterschaften.

Mittwochs treffen sich Läufer aller Leistungsklassen für eine gemeinsame Runde über den Riedberg. Für Freizeitsportler steht eine beleuchtbare Finnenbahn zum Rundendreihen über die Sportanlage Riedberg auch Nichtmitgliedern zur Verfügung. In Kooperation mit Obstacle Course Racing Frankfurt finden auf der Sportanlage wöchentlich Heart Beat Sessions statt.

Das neueste Baby des SCR ist Rugby: Im Juni 2016 begann der Trainingsbetrieb. Eine U8-Mannschaft war schnell komplett und stieg im November 2016 in den Spielbetrieb ein. Etwa 40 Mädchen und Jungen trainieren in 5 Altersklassen und die Old Boys konnten sogar bei ihrem ersten Match beim Rugby Family Day auf unserer Sportanlage den ersten Sieg feiern.

Alexander Markert
– Sportclub Riedberg e.V. –

Unten: Neu beim SC Riedberg: Rugby-Training



SPORTGALA FRANKFURT AM MAIN

Rechts:
Mainarcaden, festlich



Fotos: Sportamt

Die Trophäe des Abends ist ein Bembel – ein ganz besonderer. Er ist gleichsam das Symbol der Frankfurter Sportgala, mit der die Stadt Frankfurt am Main alljährlich herausragende Leistungssportler ehrt und darüber hinaus Funktionäre, Ehrenamtliche und Vereine für ihr Engagement würdigt. In diesem Jahr boten die Mainarcaden der Stadtwerke Frankfurt bereits zum dritten Mal den bewährten und wahrhaft festlichen Rahmen für das Treffen der Frankfurter Sportfamilie.

Seit 2011 pflegt die Stadt Frankfurt am Main die von Anerkennung und Wertschätzung getragene Geste, zum Jahresende erfolgreiche Frankfurter Athletinnen und Athleten auszuzeichnen. Eine Fachjury mit Vertretern aus Politik und Fachverbänden sowie Frankfurter Sportjournalisten hatte zuvor die Erfolgreichsten und Vielversprechendsten genau beleuchtet und schließlich ihre Wahl getroffen. Rund 6.000 Frankfurter Sportfans gaben zudem in einem Onlinevoting ihre Stimme ab und hatten somit direkten Einfluss auf die Entscheidung, wer Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres 2016 wird.

Die Sportlerinnen und Sportler



Unten links:
Sportlerin des Jahres
Gesa Felicitas Krause



Unten rechts:
die Frankfurter
Sportlerinnen und
Sportler des Jahres
2016 (Herbert,
Krause, Pawollek,
Mueller, Mohnen,
Dr. Wöbke, Burg,
hinten: Mayr)





den Olympischen und Paralympischen Spielen in Brasilien betonte. Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, sprach den anwesenden „Heroes de Janeiro“ seine besondere Anerkennung aus.

Gut unterhalten von den Breakdancern der „Dancefloor Destruction Crew“, den „Bembeltown Rollergirls“ und dem BMX-Showartisten Frank Wolf waren die Anwesenden in Spendierlaune – 5.000 Euro aus dem Losverkauf der Tombola kommen in vollem Umfang der Frankfurter Sportsiftung und damit direkt den Aktiven zugute.

Die Sportgala ist sichtbares Zeichen dafür, dass Frankfurt am Main nicht allein deshalb den Titel Sportstadt führt, weil es Sitz zahlreicher Sportverbände ist, sondern weil der Sport den Frankfurter Stadtverordneten und dem Magistrat „eine Herzensangelegenheit“ ist, wie es Markus Frank, Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, ausdrückte.

Inga Hildebrandt
– Sportamt –

Neben der Auszeichnung der Sportler des Jahres in sieben Kategorien hielt der Abend eine besondere Überraschung für Betty Heidler bereit. Mit stehenden Ovationen verabschiedeten die 450 Gäste die Welt- und Europa-meisterin, die ihren Hammer nach 16 Jahren Leistungssport an den Nagel hängt.

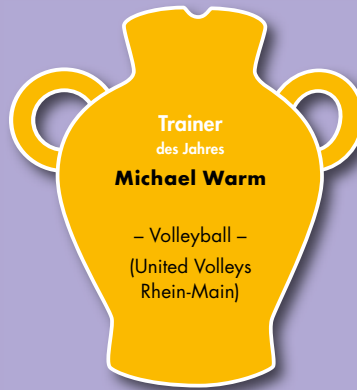
„Wir haben großartige Sportlerinnen und Sportler und das feiern wir natürlich auch“, so Sportdezernent Markus Frank, der in seiner Begrüßung auch das erfolgreiche Abschneiden der Frankfurter Athletinnen und Athleten bei

*Links:
Holger Pfeiffer (Licher, li.) mit Vertretern der Mannschaft des Jahres, den FRAPORT SKYLINERS. Die Mannschaft wurde wegen eines Auswärtsspiels vertreten durch v.l.n.r. Geschäftsführer Dr. Gunnar Wöbke, Spieler Daniel Mayr und Headcoach Gordon Herbert*

Unten links: Showact BMX Frank Wolf

Unten rechts: Betty Heidler wird zum Ende ihrer Sportkarriere ein besonderer Dank ausgesprochen; v.l.n.r. Ilse Bechthold (ehem. DLV-Vizepräsidentin), Betty Heidler, Markus Philipp

des Jahres 2016



Vereinsport in Frankfurt am Main

Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ geht an 26 Turn- und Sportvereine



Fotos: Sportamt

Die Stadt Frankfurt am Main hat in diesem Jahr zum sechsten Mal den Sportpreis „Sport kennt keine Grenzen“ verliehen.

Mit dem Sportpreis, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit insgesamt 10.000 Euro dotiert ist, werden Personen, Vereine oder auch Organisationen gewürdigt, die sich in hervorragender Weise für die Förderung und Umsetzung der gesellschaftsintegrativen Funktion des Sports in Frankfurt am Main einsetzen und dadurch zeigen, wie Grenzen durch und im Sport überwunden werden. Dieses Jahr wurde die Dotierung auf 13.000 Euro erhöht.

Die Stadt Frankfurt am Main hatte 2015 und 2016 die enorme Aufgabe zu stemmen, Tausende von Flüchtlingen aufzunehmen und menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen. Neben der Tennishalle und der Mehrzweckhalle in Kalbach sowie der Fabriksporthalle in Fechenheim wurden noch sechs Schulturnhallen zu Notunterkünften für Flüchtlinge. Diese Hallen standen somit dem Vereinssport nicht mehr zur Verfügung, was zu

erheblichen Beeinträchtigungen im Trainingsbetrieb der Frankfurter Turn- und Sportvereine führte.

Die Frankfurter Turn- und Sportvereine meisterten diese Herausforderung mit vielfältigem Engagement und zeigten mit ihrer großen Solidarität eindrucksvoll, wie Grenzen durch und im Sport überwunden werden können.

Der Sportpreis Frankfurt 2016 wurde deshalb an diejenigen 26 Frankfurter Turn- und Sportvereine vergeben, die durch die notwendige Belegung der Sporthallen mit Flüchtlingen teilweise über die Frankfurter Stadtgrenze hinaus ausweichen und ihre Trainingszeiten auch einschränken mussten.

Günter Mathes
– Sportamt –



Oben und rechts:
Sportdezernent
Markus Frank (jeweils
ganz rechts) bei der
Verleihung des
Sportpreises Frankfurt
an 26 Frankfurter
Turn- und Sportvereine

Den Sportpreis 2016 sowie einen Zuschussbescheid in Höhe von je 500 Euro erhielten

- | | |
|-------------------------------------------|--------------------------------------------|
| ■ 1. Frankfurter Badminton Club 1953 e.V. | ■ HCF Schwarz-Orange 1922 e.V. |
| ■ Active Badminton Club Frankfurt e.V. | ■ Radsportgemeinschaft Frankfurt 1890 e.V. |
| ■ Basketball Community 069 Frankfurt e.V. | ■ Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt e.V. |
| ■ Bembel Town Rollergirls e.V. | ■ SC Sachsenhausen Forsthausstraße e.V. |
| ■ Bogensportclub Frankfurt e.V. | ■ SG 1878 Sossenheim e.V. |
| ■ D.V.A.S. Frankfurt e.V. | ■ SG Enkheim e.V. |
| ■ Eintracht Frankfurt e.V. | ■ Sportclub Riedberg e.V. |
| ■ Frankfurter Volleyballverein e.V. | ■ Sport-Club Frankfurt 1880 e.V. |
| ■ FRAPORT SKYLINERS e.V. | ■ SV Blau-Gelb Frankfurt e.V. |
| ■ FC Fortuna Höchst 1950 e.V. | ■ TuS Makkabi Frankfurt e.V. |
| ■ FC Germania 1911 Enkheim e.V. | ■ TGS Vorwärts 1874 Frankfurt e.V. |
| ■ FC Kalbach e.V. | ■ Turnverein Kalbach 1890 e.V. |
| ■ Griechische Sportunion 1967 | ■ Verein für Skisport e.V. |

Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2016 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftemessen auf allen Ebenen. Die aktuelle Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Fußballligen wird nachfolgend gezeigt.

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **ersten Bundesliga**:

Name der Liga	Mannschaften	Frankfurter Vereine	
Fußball (Männer)			
Kreisliga B II	17		
Kreisliga B I	17		
Kreisliga A-Südost	17		
Kreisliga A-Nordwest	16		
Kreisliga A-Main-Taunus	4		
Kreisliga B-Main-Taunus	4		
Kreisliga C-Main-Taunus	3		
Kreisoberliga Frankfurt	17		
Kreisoberliga Main-Taunus	1		
Gruppenliga Ffm West	5		
Gruppenliga Wiesbaden	2		
Verbandsliga Mitte	2		Germ. Schwanheim, SV Zeilsheim
Verbandsliga Süd	2		FC Kalbach, Spvgg. 05 Frankfurt Oberrad
Hessenliga	1		SG Rotweiß FFM
3. Bundesliga	1		FSV Frankfurt
2. Bundesliga	0		
1. Bundesliga	1		Eintracht Frankfurt
Fußball (Frauen)			
Kreisliga B	2	Spvgg. 05 Frankfurt Oberrad II, FV 09 Eschersheim	
Kreisliga A 2	2	TSG 51 Frankfurt II, SC Weiß-Blau Frankfurt	
Kreisliga A Wiesbaden	0		
Kreisliga B Wiesbaden	1	SF Dankesrangers 74 Schwanheim	
Kreisoberliga Frankfurt	3	Spvgg. Kickers 16 Frankfurt I, SV Blau-Gelb Frankfurt I, Spvgg. 05 Frankfurt Oberrad I	
Kreisoberliga Wiesbaden	0		
Gruppenliga Frankfurt	3	TSG 51 Frankfurt I, SG Bornheim GW II, SV Niederursel I	
Gruppenliga Wiesbaden	0		
Verbandsliga Süd	2	1. FFC Frankfurt III, Eintracht Frankfurt II	
Hessenliga	2	Eintracht Frankfurt I, SG Bornheim GW I	
Regionalliga Süd	0		
2. Bundesliga	1	1. FFC Frankfurt II	
1. Bundesliga	1	1. FFC Frankfurt I	

Sportart	Verein
American Football	Frankfurt Universe
Basketball	FRAPORT SKYLINERS
Bowling – Damen	Bowling-Verein „77“ Frankfurt a. M.
Cricket	Frankfurt Cricket Club, SC Riedberg
Eisstockschießen	Eintracht Frankfurt
Fußball	Eintracht Frankfurt, 1. FFC Frankfurt
Kunstturnen – Damen	Eintracht Frankfurt
Lacrosse	SC 1880 Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rudern	Frankf. Rudergesellschaft Germania 1869
Rugby	SC 1880 Frankfurt
Schwimmen	Schwimmgemeinschaft Frankfurt
Squash – Herren	SC Monopol Frankfurt
Trampolinturnen	Frankfurt Flyers
Volleyball	United Volleys

In der **zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
Billard (Dreiband)	Billard Club Frankfurt 1912
Bowling – Damen	BC FTG Frankfurt
Bowling – Herren	ABV Frankfurt, BC Blau-Gelb Frankfurt
Eishockey	Löwen Frankfurt
Fußball	1. FFC Frankfurt II
Hockey – Damen	Eintracht Frankfurt
Hockey – Herren	SC 1880 Frankfurt
Kegeln – Damen	Falkeneck KV Frankf.-Riederwald
Kegeln – Herren	KSC Frankfurt Bockenheim 1
Kunstturnen – Herren	Eintracht Frankfurt
Rollstuhl-Basketball	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Rugby	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl-Sport-Club II
Rugby	Eintracht Frankfurt
Volleyball	Frankfurter Volleyballinternat

Allein bei den Erwachsenen sind 2016 demnach insgesamt 127 Frankfurter Vereinsmannschaften (110 Männer und 17 Frauenmannschaften) im Fußballligabetrieb aktiv gewesen. Außerdem waren im Jahr 2016 im Jugendbereich 669 Fußballmannschaften (634 Jungen- und 35 Mädchenmannschaften) von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 39, im Hockey 202, im Basketball 56 und im Handball 72 (Verbandsstatistiken).

In dieser Aufstellung sollten alle Mannschaften/Vereine vollständig erfasst sein. Falls in Anbetracht der zunehmenden Vielfalt der Sportarten ein Frankfurter Team versehentlich nicht aufgeführt ist, bittet das Sportamt hierfür um Entschuldigung. Korrekturen und Änderungsmeldungen werden ggfs. gern entgegengenommen.

Harald Krüglger
– Sportamt –

Alle unter einem Dach: Der Sportkreis Frankfurt als Vertreter des Sports

Der Sportkreis Frankfurt vertritt die Interessen von mehr als 200.000 Bürgerinnen und Bürgern, die in verschiedenen Vereinen und Organisationen sportlich tätig sind. Dazu gehören die 425 Turn- und Sportvereine mit über 197.000 Mitgliedern ebenso wie die Betriebssportgruppen, denen mehr als 6.000 Menschen angeschlossen sind. Seine Vereine unterstützt der Sportkreis bei der Weiterentwicklung von Sportangeboten, der Beantragung von Zuschüssen, der Öffentlichkeitsarbeit und der Mitgliedergewinnung.

Als Interessenvertreter des Sports blickt der Sportkreis auf eine bewegte Vergangenheit zurück. 2016 beging der Verband sein 70-jähriges Bestehen. Er lud zu seiner Mitgliederversammlung im Juni 2016 Dr. Franz Nitsch ein. Unter dem Motto „Aus der Geschichte lernen, die Zukunft gestalten“ berichtete der Sporthistoriker und ehemalige Vorsitzende des Sportkreises Marburg, wie Frankfurter Initiatoren 1945 ein Konzept für das System der Sportkreise vorlegten und den Sportverband Groß-Frankfurt gründeten, die erste Sportorganisation Hessens nach dem Faschismus.

Damals wie heute geht es dem Sportkreis darum, den regionalen Sport gemeinsam mit seinen Partnern weiterzuentwickeln. Im September lud der Sportkreisvorstand Vertreterinnen und Vertreter des städtischen Ausschusses für Umwelt und Sport zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Diskutiert wurden die Ziele des Koalitionsvertrages von CDU, SPD und GRÜNEN. Zur Sprache kam dabei nicht nur, wie der Sport in Frankfurt weiter gefördert werden kann, sondern auch die Höhe des Sportetats und die Perspektiven der Sportentwicklung – vor allem im Hinblick darauf, dass immer mehr Menschen in der Stadt Sport treiben wollen.

Wie im vergangenen Jahr unterstützte der Sportkreis die in der Stadt lebenden Flüchtlinge auch 2016 dabei, mit Hilfe des Sports in ihrer neuen Heimat anzukommen. So koordinierte er das Landesprogramm „Sport und Flüchtlinge“ für Frankfurt; 2016 waren laut Stabsstelle Flüchtlingsmanagement mehr als 5.000 Personen in verschie-

denen Unterkünften untergebracht. In Zusammenarbeit mit Trägereinrichtungen, Freiwilligen und Stadtteilvereinen entstanden Projekte wie „Flüchtlinge in Sportvereine integrieren“, in dem Vereine für jeden Flüchtling, der ihr Angebot nutzte, einen Zuschuss zum Mitgliedsbeitrag erhielten. Sehr erfolgreich waren auch das vom Sportkreis organisierte 3. Interkulturelle Fußballturnier, an dem acht Mannschaften aus Flüchtlingseinrichtungen teilnahmen, sowie die Marathonstaffel im Rahmen der Interkulturellen Wochen im Oktober.

Mit der Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Spuren des Sports in Frankfurt“, setzte sich der Verband bereits im vierten Jahr mit der Geschichte des Sports in der Stadt auseinander. In Zusammenarbeit von Eintracht Frankfurt Museum, Institut für Stadtgeschichte, Historisches Museum und dem Arbeitskreis Sport und Geschichte im Landessportbund Hessen sowie mit Unterstützung des Kulturamtes führte er fünf Veranstaltungen durch. Themenschwerpunkt war in diesem Jahr „Frankfurt und die Olympischen Spiele 1936“ (weitere Veranstaltungen des Sportkreises siehe S. 17 bis 20).

Für eine moderne Kommunikation mit seinen Mitgliedsvereinen bündelt der Sportkreis seit Juni 2016 Informationen zur Vereinsführung, über Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten sowie Veranstaltungen in einem monatlichen E-Mail-Newsletter. Die Anmeldung erfolgt über die Website des Sportkreises unter Angabe der E-Mail-Adresse und des Namens.

Eine besondere Würdigung erhielt der Sportkreisvorsitzende Roland Frischkorn im Juli mit dem Frankfurter Bürgerpreis für seine über 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit: „Für die Mitmenschen aktiv zu sein ist wichtig, damit gesellschaftliches Miteinander gelingt. Ich freue mich, wenn mein Engagement, unter anderem für den Sportkreis Frankfurt, einen Teil dazu beisteuert.“

Tim Bugenhagen
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –

**SPORTKREIS
FRANKFURT**

Unten links: Im Oktober veranstaltete der Sportkreis Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Schiedsrichtervereinigung sein „3. Interkulturelles Fußballturnier“. Acht Mannschaften aus Einrichtungen für Geflüchtete waren dabei. Die nächste Auflage für 2017 ist bereits in Planung.

Unten rechts: In der vierten Auflage der Vortragsreihe „Spuren des Sports in Frankfurt“ setzten sich der Sportkreis und seine Partner kritisch mit den Olympischen Spielen 1936 in Berlin auseinander.



Fotos: Sportkreis Frankfurt



„Sportanlage des Jahres“!



Alle zwei Jahre gibt es eine Begehung der 48 städtischen Sportanlagen, die von Sportvereinen betreut werden: Eine Jury begutachtet die Anlagen und bewertet den Zustand der Funktionsgebäude, der Spielfelder und/oder leichtathletischen Einrichtungen und auch der Umgebungsflächen. Jedes Jurymitglied trägt für jede Anlage eine Bewertung – von „hervorragend“ bis „mangelhaft“ – auf Bewertungsbögen ein. Die Besten in der daraus errechneten Rangfolge werden mit dem Titel „Sportanlage des Jahres“ ausgezeichnet und erhalten einen Preis. Das Sportamt möchte mit diesem Wettbewerb die gute Arbeit der betreuenden Vereine bei der Pflege der Anlagen hervorheben und den Verantwortlichen Anerkennung aussprechen. Der Wettbewerb „Sportanlage des Jahres“ fand 2016 bereits zum siebten Mal statt.

Weil die Sportanlagen recht unterschiedlich sind, z. B. hinsichtlich der Größe und der vorhandenen zu pflegenden Einrichtungen, werden sie in zwei Kategorien sortiert, für die jeweils eine eigene Rangfolge aufgestellt wird (siehe Tabelle rechts unten).

Im Jahr 2016 fand die Bewertungstour der Jury an drei aufeinanderfolgenden Tagen Anfang Oktober statt. Der Jury gehörten wie in den Vorjahren sachkundige Mitglieder des Sportausschusses an, außerdem ein Vereinsvertreter, ein Vertreter des Sportkreises, des Sportamtes sowie der Kreisfußballwart und der Schiedsrichterobmann. Erstmals wurden 2016 in jeder Kategorie nicht nur die besten drei, sondern die besten fünf der Rangliste prämiert. Außerdem wurden diejenigen Sportanlagen ausgezeichnet, auf denen seit dem letzten Wettbewerb 2014 die größten Fortschritte erzielt werden konnten. Zusätzliche Sachpreise wurden ausgelobt für besondere Einzelleistungen. Der Preis „Bestgepflegtes Funktionsgebäude (älter als 20 Jahre)“ ging an: SG 1919 Riederwald e.V./Riederwaldwiese. „Bester Tennenplatz“: FC Fortuna Frankfurt e.V. und SpVgg. Oberrad 05 e.V./Gerbermühle. „Bester Naturrasenplatz“: FG Seckbach 02 e.V./Seckbach Süd. „Beste Laufbahn“: SV Hedderheim 07 e.V./Brühlwiese. „Beste Sprung-/Wurfeinrichtungen“: FC Germania Enkheim e.V./Enkheim-Riedstadion. Vier Preisträger gab es bei „Bester Kunstrasenplatz“: SV Hedderheim 07 e.V., FC Germania Enkheim e.V., SG Bornheim 1945 Grün-Weiss e.V. und FG Seckbach 02 e.V.

Die Sieger von 2014 tauchten auch 2016 wieder in der Spitzengruppe auf. Vor allem zu erwähnen: die SG Bornheim 1945 Grün-Weiss, Sieger 2016 in Kategorie 1, war auch schon 2014 auf Platz 1 und in den Jahren vorher ebenfalls immer vorn dabei! In der Kategorie 2 wiederholt erfolgreich: der SC Riedberg. Es tauchten jedoch 2016 auch neue Namen an der Spitze der Rangliste auf. Besonders zu begrüßen sind die SG Griesheim 1946 (Kategorie 1) und der SV Niederursel (Kategorie 2), die auf ihren Anlagen seit 2014 die deutlichsten Fortschritte bewirkt haben.

Am 19. Januar 2017 waren alle ausgezeichneten Vereine zu einer Prämierungsfeier im Besprechungsraum „Frankfurt“ im Neubau des Stadions am Brentanobad eingeladen. Sportdezernent Markus Frank beglückwünschte die Sieger, dankte für den engagierten Einsatz auf den Anlagen und überreichte die Preise.

Elisabeth Mauer
– Sportamt –



Links:
Die Jury 2016 auf der Sportanlage Hausen, v.l.n.r.: Martin Gerhardt (Stadtältester), Rainer Nagel (Kreisfußballwart), Matthias Lippert (Schiedsrichterobmann), Hacı Hacıoğlu (Vorstandsmitglied Sportkreis), Dr. Evlampios Betakis (Sportausschussmitglied), Georg Kemper (Sportamtsleiter)

Links:
Bei der Siegerehrung „Sportanlage des Jahres“ im Stadion am Brentanobad; v.l.n.r.: Sportdezernent Markus Frank, Christian Gallwitz, Stefan Schellhorn (FG Seckbach 02)

Die Gewinner im Jahr 2016

Platz	Kategorie 1 Anlagen mit nur einem Kunstrasenfeld	Kategorie 2 Anlagen mit mehreren Feldern/Einrichtungen
1	Sportanlage Seckbacher Landstraße SG Bornheim 1945 Grün-Weiss e.V.	Sportanlage Seckbach Süd FG Seckbach 02 e.V.
2	Sportanlage Eichenstraße SpVgg. 02 Griesheim e.V.	Sportanlage Enkheim – Riedstadion FC Germania Enkheim e.V.
3	Sportanlage Denisweg – Nied FV Alemannia Nied e.V.	Sportanlage Riedberg SC Riedberg e.V.
4	Sportanlage Bergen FSV 1910 Bergen e.V.	Sportanlage Brühlwiese SV Hedderheim 07 e.V.
5	Sportanlage Lenzenbergstraße SV Zeilsheim 1919 e.V.	Sportanlage Riederwald Eintracht Frankfurt e.V.
bester Aufsteiger	Sportanlage Lärchenstraße SG Griesheim 1946 e.V.	Sportanlage Niederursel SV Niederursel e.V.

Die Sportanlage Rebstock



*Oben:
Blick auf die städtische Sportanlage Rebstock – 2016 Schauplatz der Quidditch-WM! Oben rechts posieren das deutsche und das norwegische Nationalteam.*

Die Sportanlage Rebstock, in der Landschaftsschutzzone 1 gelegen, verfügt über zahlreiche Möglichkeiten, den dort ansässigen Vereinen ein adäquates Trainingsumfeld zu bieten. Neben einer Kampfbahn (Rasenplatz mit Rundlaufbahn), einem herkömmlichen Rasenplatz, einem Tennisplatz, sechs Tennisplätzen, dazu einer Rollschuhbahn und Inlinehockeyanlage stehen auch leichtathletische Einrichtungen wie Weit-, Hochsprung- und Kugelstoßanlage sowie die Möglichkeiten für Speerwurf zur Verfügung.

Die Sportanlage Rebstock ist nicht nur Heimat des DJK Schwarz-Weiß Griesheim e.V., mit über 600 Mitgliedern der Hauptnutzer der Anlage, sondern steht auch dem Hessischen Leichtathletikverband, der Leichtathletikgemeinschaft Frankfurt und dem 1. FFC Frankfurt zur Verfügung sowie umliegenden Schulen, die dort ihren Schulsport ausüben.

Die Sportanlage Rebstock ist bei Großveranstaltungen immer wieder ein gern genutzter Austragungsort; so wurden im Juni 2002 die Special Olympics National Summer Games mit über 3.000 Sportlerinnen und Sportlern dort ausgerichtet und auch beim Internationalen Deutschen Turnfest vom 30. Mai bis 5. Juni 2009 war das Rebstockgelände eine zentrale Veranstaltungsstätte. Im Jahr 2016 war die Sportanlage Rebstock sogar Schauplatz einer Weltmeisterschaft: Im Juli 2016 wurde dort ein ganzes Wochenende lang um den Weltmeistertitel im Quidditch gekämpft (mehr zu diesem neuen Wettkampfsport in einem eigenen Artikel zur Quidditch-WM 2016 auf S. 52).



Umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten haben die Anlage zu einem Aushängeschild des Frankfurter Sports werden lassen. 2008 wurde das vorhandene Tennenspielfeld inklusive Beleuchtungsanlage und neuer Beregnung komplett saniert. Im Jahr 2011 wurde das alte Umkleidegebäude abgerissen und gegen ein modernes und größeres Funktionsgebäude ersetzt, welches in Passivhausbauweise neue Maßstäbe in Sachen Funktionalität gesetzt hat. Auch der seit 2005 ansässige Frankfurter Roll- und Eissportclub (FREC) erhielt hier eine komplett neue Anlage, die aus einer Rollschuhbahn und Inlinehockeyanlage mit Spielfeld und Ballfangzäunen sowie einem eigenen Funktionsgebäude besteht.

Aufgrund der zentralen Bedeutung der Sportanlage Rebstock und der vielfältigen Möglichkeiten für die Frankfurter Sportlerinnen und Sportler wurde im Jahr 2005 die direkte Erschließung der Anlage durch den ÖPNV beim Magistrat der Stadt Frankfurt am Main beantragt, so dass die Sportstätte seit dieser Zeit sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist (Buslinie 50, Haltestelle „Sportanlage Rebstock“).

Die Sportanlage Rebstock ist eine von 7 Anlagen, die sich nach wie vor in städtischer Betreuung befindet. Die Anlage ist montags bis freitags von 7:00 bis 22:30 Uhr geöffnet, am Wochenende nach Bedarf.

Tanja Trageser
– Sportamt –

*Rechts:
Das Funktionsgebäude wurde 2011 in Passivbauweise errichtet.*



Fotos: Sportamt

Vereinsbetreuung städtischer Sportanlagen im Pilotbetrieb

Es ist fast schon ein guter Brauch, an dieser Stelle über die Weiterentwicklung der Betreuung von städtischen Sportanlagen durch Vereine zu berichten. Zur Erinnerung: Im Laufe des Jahres 2015 gab es in mehreren Terminen einen intensiven Gedankenaustausch mit den betreuenden Vereinen, dem Frankfurter Fußballkreis und dem Sportamt über die Betreuungsverträge, in denen die Pflege der städtischen Sportanlagen durch die Vereine geregelt ist. Ziel war, die Leistungen der Vereine vergleichbarer zu machen, gerechter zu honorieren und ökologischen Erfordernissen Rechnung zu tragen. Die vertraglichen Vereinbarungen sollten künftig auch einen Anreiz für umweltbewusstes Handeln geben.

Im Februar 2016 hatte Stadtrat Frank dann alle betreuenden Vereine zu einer weiteren Sitzung eingeladen. Das Sportamt stellte das entwickelte Vertragskonzept sehr anschaulich vor und kündigte eine Pilotphase mit ausgewählten Vereinen an.

*Unten: Feier zur Unterzeichnung der Pilotverträge im Sommer 2016 im Stadion am Brentanobad.
V.l.n.r.: Aron Seng (SG Bornheim 1945 Grün-Weiss), Klaus Forsthofer (Spvgg Fechenheim 03 e.V.), Stadtrat Markus Frank, Axel Leonhardt (SC Riedberg e.V.), Peter Strauch (SV Zeilsheim), Jörg Biermann und Jonny Hahn (SV Heddernheim e.V.), Wolfgang Schirmer (FFV Sportfreunde 04), Angelika Strötz und Isabel Messer (Sportamt), Viktor Wagner (SV Zeilsheim), Reinhold Schmidt (Spvgg Fechenheim 03 e.V.), Roger Podstadny (SG 1878 Sossenheim e.V.), Frank Weisske (SC Riedberg e.V.)*

Im Rahmen dieser Pilotphase verfügen nunmehr seit 1. Juli 2016 insgesamt sieben Vereine über die neugestalteten Verträge. Zentraler Bestandteil sind hier u.a. gemeinsame Begehungen der Anlagen durch Sportamt und Verein, um den Zustand der Anlagen zu dokumentieren und Optimierungsmöglichkeiten zu entdecken. Die Erfahrungen mit den Verträgen werden ausgewertet. Im Jahr 2017 sollen alle weiteren Verträge auf die neue Systematik umgestellt werden.

Isabel Messer
– Sportamt –

*Juli 2016:
Der neue Betreuungsvertrag zwischen dem Sportamt und der SG Sossenheim wird unterzeichnet.
V.l.n.r.: Roger Podstadny (SG 1878 Sossenheim e.V.), Stadtrat Markus Frank und Rainer Nagel (Kreisfußballwart)*



Fotos: Sportamt

Wir gratulieren **2016**

zum **125-jährigen Vereinsjubiläum**

- dem Ersten Frankfurter Schwimm-Club 1891 e.V.

zum **100-jährigen Vereinsjubiläum**

- der Sportvereinigung Kickers 1916 e.V.

zum **50-jährigen Vereinsjubiläum**

- dem 1. Frankfurter Karate Dojo e.V.
- dem Sportverein óó Frankfurt e.V.

zum **25-jährigen Vereinsjubiläum**

- den Löwen Frankfurt Eishockey e.V.
- dem Tauch- und Schwimmverein Bornheim e.V.
- dem Deutschen Verein für Amerikanischen Sport Frankfurt e.V.
- dem Indischen Sport- u. Familienverein Frankfurt e.V.

Im Jahr **2017** feiern

das **50-jährige Vereinsjubiläum**

- der Bowling-Sportverein Nordwest Frankfurt e.V.
- der Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt e.V.
- die Schützenunion Frankfurt e.V.
- die Griechische Sport Union e.V.

das **25-jährige Vereinsjubiläum**

- der Kubayamashi-Do Verein Frankfurt e.V.
- der Fußball-Club Serkevtin Spor 92 Frankfurt e.V.
- der Squash Club Monopol Nordwest 1992 Frankfurt e.V.

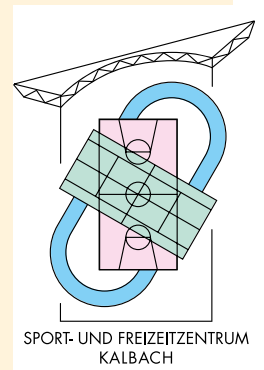
Leichtathletikhalle Kalbach: Sanierung von Laufbahn, Dach und Fassade

Die Leichtathletikhalle bildet das Herzstück des Sport- und Freizeitzentrums in Frankfurt-Kalbach. Etlliche Leichtathletikdisziplinen werden dort im Winterhalbjahr ausgeübt: Für Laufen, Kugelstoßen, Weit-, Hoch-, Stabhoch- und Dreisprung sowie Hammerwurftraining sind ideale Voraussetzungen gegeben. Seit 1992 ist die Halle als Trainings-, Veranstaltungs- und Ausbildungsstätte eine wesentliche Säule des Leichtathletik-Bundes- und Landesstützpunktes in Frankfurt am Main. Kaderathleten nutzen sie für das regelmäßige Training sowie Lehrgänge.

Freilich hinterlässt der Zahn der Zeit nach 24 Jahren seine Spuren – ohne Sanierungen geht es nicht, auch wenn man dem Gebäude nicht unbedingt ansieht, wie lange es schon seine Aufgabe erfüllt. So erhielt im vergangenen Jahr die 200-m-Rundlaufbahn für 38.000 Euro einen neuen, hochwertigen Kunststoffbelag.

Für 2018 und 2019 ist eine umfassende Sanierung geplant, um die Glaskonstruktion der Außenhülle auf lange Sicht verkehrssicher zu halten. Die Vorplanungen hat das Sportamt 2016 abgeschlossen; im Sommer 2018 wird das Dach erneuert, 2019 ist dann die Fassade an der Reihe. Auf ca. 4,5 Mio. Euro (netto) belaufen sich die Kosten für die Maßnahmen. Die Stadt hat hierfür Zuschüsse beim Bund und Land Hessen beantragt, das zusammen mit dem Bund für die Förderung des Leistungs- und Spitzensports zuständig ist.

Manuel Maas
– Sportamt –



Blick in die Leichtathletikhalle in Kalbach; die Laufbahn wurde 2016 mit einem hochwertigen neuen Kunststoffbelag ausgestattet.

Sportstätten

Eissporthalle Frankfurt – auch 2016 ein Publikumsmagnet, mit und ohne Eis



Rechts:
Gruppenfoto mit
Popstar: Justin Bieber
(mittendrin, Hand
oben) kam zum
Eishockeytraining
in die Eissporthalle –
zur Begeisterung des
Löwen-Nachwuchses.



Foto: Löwen Frankfurt Eishockey-Betriebs GmbH

In den Wintermonaten lockt die Eissporthalle Tausende von Eislauf- und Eishockeyfans auf ihre weitläufigen Eisflächen. 2016 war sogar Justin Bieber zu Gast in der Eissporthalle: Vor seinem Konzert in der Festhalle am 16. November 2016 hat er gemeinsam mit dem Eishockeynachwuchs der Frankfurter Löwen in der Eissporthalle trainiert!

Eissporthalle zwei Tage lang Turniertänzer aller Klassen in Aktion bewundert werden. Schon seit Jahren versammeln sich im Mai Tanzpaare aus ganz Deutschland zu „Hessen tanzt“ in der Eissporthalle, die hierfür festlich dekoriert und mit mehreren Tanzflächen ausgestattet wird.



Foto: Sportamt



Foto: Sportamt

Links:
Family on Ice 2016

Rechts:
Hessen tanzt

Besonderes Highlight für Groß und Klein ist jedes Jahr „Family on Ice“, der Tag der offenen Tür der Eissporthalle zur Feier des Hauptsaisonbeginns: Am 12. November 2016 haben sich Kinder, Jugendliche und Ältere einen ganzen Tag lang auf den großen Innenflächen und auf dem Außenring tummeln, sich bei den Mitmachaktionen der Eissportvereine vergnügen und die Eishockeyprofis von den Löwen Frankfurt bei einem öffentlichen Training erleben können.

Doch auch in den Monaten ohne Eis wird es in der Eissporthalle nicht langweilig – u. a. wird dann eben Tanzparkett ausgelegt: Am 7. und 8. Mai 2016 konnten in der

Das nächste Top-Sportevent in der Eissporthalle war vom 11. bis 16. Juni 2016 der World Cup of Darts. Darts hat sich längst von einem Gesellschaftsspiel zu einer internationalen Sportart entwickelt. Der besondere Charme dieser Veranstaltung liegt darin, dass es die einzige Meisterschaft ist, bei der die Spieler für ihre Nationen antreten. Der World Cup of Darts gilt als Teamweltmeisterschaft, denn die Spieler treten als Zweierteam für ihre jeweilige Nation an. 2016 waren folgende Nationen vertreten: Australien, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Gibraltar, Griechenland, Hongkong, Irland, Japan, Kanada, Niederlande, Neuseeland, Nordirland, Norwegen, Österreich, Philippinen, Polen, Russland, Schottland, Schweden, Singapur, Spanien, Südafrika, Thailand, Tschechien, Ungarn, USA und Wales. 15.500 Besucher jubelten und fieberten bei jedem Wurf der Spieler mit. Während der viertägigen Veranstaltung steigt die Spannung, bis sie im Finale förmlich greifbar ist. Der World Cup of Darts ist das größte Dart-Turnier, das deutschlandweit ausgetragen wird, und das einzige, das international im TV übertragen wird. 2017 findet der World Cup of Darts vom 1. bis 4. Juni statt – natürlich wieder in der Eissporthalle Frankfurt!

Manuel Maas
– Sportamt –

World Cup of Darts
2016



Foto: Sportamt



Foto: Sportamt

Sportstätten

Hallen des Sportamtes: Notunterkunft – und zurück zur sportlichen Nutzung

Im September 2015 musste alles ganz schnell gehen. Innerhalb weniger Tage waren zahlreiche Menschen vor allem aus Syrien auf ihrer Flucht vor Krieg und Verfolgung in Hessen eingetroffen; etliche wurden zunächst der Mainmetropole zugewiesen. Was lag näher, als Sporthallen aller Art als erste Notunterkunft für die Flüchtenden zu nutzen?

Von den Hallen des Sportamtes waren die Fabriksporthalle in Fechenheim sowie die Mehrzweckhalle und die Tennishalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach betroffen, ferner die Sport- und Kulturhalle Unterliederbach, die zunächst mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen belegt und danach für die Versorgung von Familien genutzt wurde.

In kürzester Zeit wurden die Hallen für die Unterbringung der gerade in Frankfurt Eingetroffenen hergerichtet – mit Feldbetten, Trennwänden etc. ausgestattet, Essensversorgung und ärztliche Betreuung organisiert. Städtisches Personal, Wohltätigkeitsorganisationen und viele Ehrenamtliche übernahmen die Betreuung der Hilfesuchenden.

Für die betroffenen Sportvereine bedeutete diese Situation eine empfindliche Einschränkung ihrer Arbeit. Für ihr Verständnis und ihre Hilfsbereitschaft gebührt ihnen der Dank des Sportamtes und der gesamten Stadt Frankfurt am Main!



Bis Februar 2016 wurden für die Flüchtlinge dauerhafte Unterkünfte geschaffen, in die sie umziehen konnten – und die Sporthallen (bis auf einige Schulturnhallen) wurden wieder frei. In der Fabriksporthalle wurden dann Malerarbeiten, die Renovierung des Sanitärbereiches und Ausbesserungen des Sportbodens vorgenommen; nach den Osterferien 2016 begann dort wieder der reguläre Sportbetrieb.

Im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach konnte die Mehrzweckhalle ab dem 1. März 2016 wieder sportlich genutzt werden.

Besonders gefreut haben sich die Aktiven über die Wiederinbetriebnahme der Tennishalle im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach im Herbst 2016, denn sie können seit dem auf einem nagelneuen hochwertigen Tennisboden spielen, der nach dem Auszug der Flüchtenden verlegt wurde. Die Kosten hierfür in Höhe von 75.000 Euro trägt das Land Hessen.

Klaus Eufinger
– Sportamt –

*Rechts:
Die Fabriksporthalle
während ihrer Nutzung
als Notunterkunft und
nach der Renovierung*



*Unten:
Die Tennishalle
in Kalbach erhielt
nach dem Auszug der
Geflüchteten u. a. einen
neuen Bodenbelag*



Fotos: Sportamt

Erlebnis- und veranstaltungsreiches Badejahr 2016 für Frankfurt mit Auszeichnung



Die Frankfurter Badewelten lockten auch 2016 über 2,3 Mio. Badegäste. Rund 500 Schwimmkurse für Babys und Kinder organisierten die BäderBetriebe Frankfurt (BBF) in diesem Zeitraum. Etwa 250 hiervon waren reine Schwimmkurse für Anfänger, der Rest für Fortgeschrittene. Insgesamt über 5.000 Teilnehmende bekamen altersgerechte schwimmerische Fähigkeiten vermittelt. Die BBF-Kursleiterinnen und -leiter trugen dazu bei, dass rund 2.500 Kinder das Schwimmen lernten und ihr Seepferdchen-Abzeichen absolvierten. 18 talentierte Schwimmer des hauseigenen Bornheimer Schwimm- und Badefreunde e.V. haben Ende 2016 an einem regionalen Schwimmwettkampf mit insgesamt ca. 900 Teilnehmern teilgenommen. Dabei gingen sie insgesamt 38mal an den Start und haben 9 Gold-, 7 Silber- und 5 Bronze-Medaillen ergattert. Die Anzahl der durchgeführten Schwimmkurse für Erwachsene lag bei rund 60.

Veranstaltungen

Die Stimmung in Schwimmbädern war hauptsächlich durch zahlreiche (Groß-)Veranstaltungen geprägt. Die bereits etablierten „Langen Saunanächte“ mit abwechslungsreichen Aufgüssen, Dampfbadzeremonien sowie die spannenden Spielnachmittage für die ganze Familie wie Piratenfest und Halloween-Party sorgten für Entertainment bei Groß und Klein. Unzählige Leistungs- und Freizeitsportler, Künstler und Musikliebhaber sorgten vor allem in den Sommermonaten für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm in den Badeoasen.

Im Mai spielte ein Orchester mitten in der Nacht Handels Wassermusik im Rebstockbad und faszinierte mit dieser Inszenierung hunderte von Zuschauern. Diese spektakuläre Aufführung war ein Teil des Konzertmarathons mit 75 Konzerten an 18 Orten unter dem Namen „One Day in Life“ vom Architekten Daniel Libeskind in Kooperation mit der Alten Oper Frankfurt.

*Rechts und unten:
Familiennachmittag
unter dem Motto
„Summer in the City“
im Brentanobad*



Fotos: BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Im Juni verwandelte sich das Freibad Stadion in eine etwas „chilligere“ Area des größten Techno Club der Welt „World Club Dome“. Mehr als 120.000 Partygäste aus der ganzen Welt besuchten das Musikfestival auf dem Gelände der Commerzbank-Arena. In der „Pool-Area“ Stadionbad konnten die Techno-Fans bei softeren Beats sich sonnen und planschen.

Wenige Tage danach wurde die Eventwiese im Stadionbad zu einem Zeltlager für das Fußballturnier „Kaufland Kids Cup“ umfunktioniert und 16 Jungen- und 16 Mädchenmannschaften aus ganz Deutschland untergebracht, um den Sieger einer E-Jugend-Europameisterschaft auf dem Gelände der Commerzbank Arena zu ermitteln.

Ende Juni fand im und um das Riedbad herum der „10 Freunde Team Triathlon“ statt. Rund 1.500 Athleten, Hobbysportler und Triathlon-Neulinge jeden Alters gingen an den Start. Bei diesem Team-Event teilten sich zehn Freunde gemeinsam die Ironman-Distanz. Jeder Teilnehmer absolvierte eine 380 Meter lange Schwimmstrecke, fuhr 18 Kilometer Fahrrad und lief 4,2 Kilometer.

Im Juli wurde das Brentanobad zum zweiten Mal Gastgeber des FamilienSportfestes. Im Gegensatz zum Jahr 2015 war der Schwerpunkt dieser Veranstaltung 2016 im benachbarten Brentano Stadion. Das Freibad feierte zusätzlich an diesem Tag auch sein 50-jähriges Bestehen.



Runden Geburtstag feierte auch das Silobad. Im Rahmen der Feierlichkeiten für sein 60-jähriges Jubiläum fand dort in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien eine große School's-out-Party mit einer Qualifikationsrunde zur 2. Weltmeisterschaft im Badewannenrennen statt.

Ende Juli stand das Stadionbad erneut im Mittelpunkt der Techno-Szene. Die sommerliche Eventreihe „Merkwürdiges Verhalten“ hat auf der grünen Eventwiese des Bades tausende Partymacher mit Urlaubsfeeling versorgt. Im August präsentierte Deutschlands erfolgreichster Reggae-Sänger Patrice in einer Unterwasser-Musik-Session Auszüge aus seinem neuen Album „LifesBlood“ live und unplugged.

Im September machte die bundesweite „Disney-Schwimm-Spaß-Tour“ Station im Rebstockbad. Diese war



Links und unten:
„Geisterjagd“
beim Halloween-
Spielnachmittag
in den Titus Thermen

Teil der Kampagne „Deutschland schwimmt“ von Disney und dem Deutschen Schwimm-Verband, um Kinder und Jugendliche spielerisch für den Schwimmsport zu begeistern. Dabei begleiteten einen ganzen Tag lang Mitglieder des Deutschen Schwimm-Verbands und freiwillige Helfer des Höchster Schwimmvereins die kleinsten Badegäste auf diversen Spielstationen, z.B. Wasserballschlacht und Tauchparcours nach Figuren aus dem Film „Findet Dorie“. Die Athleten des Höchster Schwimmvereins veranstalteten zudem eine beeindruckende Sprungvorführung.

Zum Abschluss der Freibadesaison öffnete das Silobad zum zweiten Mal für Hunde. Da der Probelauf des Hundeschwimmens im Jahr 2015 ein Volltreffer war, konnten die Vierbeiner 2016 nun eine ganze Woche lang ins kühle Nass. Am Ende der Aktion zählte die BBF mehr als 1.000 begeisterte Vierbeiner mit ihren Frauchen und Herrchen.

Auszeichnung für die Saunawelten

2016 erhielten die BBF-Saunaaanlagen insgesamt 21 Qualitätssterne vom Deutschen Saunabund und landeten damit auf dem 1. Platz bundesweit. Das Qualitätssystem des Deutschen Saunabundes ist mit der Klassifizierung der Hotelbetriebe vergleichbar, da sie über das Angebot in einer Anlage informiert. Das Qualitätszeichen gibt es in drei Kategorien: Premium, Selection und Classic.

Alle fünf BBF-Saunaeinrichtungen wurden ausgezeichnet. Somit ist Frankfurt die einzige Stadt bundesweit, die Saunaaanlagen in allen 3 Qualitätsstufen anbietet. Das Rebstockbad und die Titus Thermen bekamen jeweils 5 Sterne und die höchste Auszeichnung Premium. Die Saunen im Panoramabad und im Riedbad wurden als



Selection mit 4 Sternen und diese im Hallenbad Höchst als Classic mit 3 Sternen zertifiziert. Die Unterschiede zwischen den drei Kategorien bestehen nicht nur in der Qualität, sondern hauptsächlich in der Breite des Angebotes. Die insgesamt rund 40 Kriterien wurden in einem Mystery-Check vor Ort überprüft.

Eröffnung der Kneipp-Anlage im Riedbad Bergen-Enkheim

2016 eröffnete die BBF offiziell die erste öffentliche Kneipp-Anlage in Frankfurt am Main mit einem Wasser-tretbecken für Erwachsene, einem für Kinder sowie einem Armbecken. Die Anlage wird durch ein Heilkräuterbeet und ein Sportgerät (die sog. fünf Esslinger) abgerundet. Um die fünf Kneipp-Säulen – Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Balance – erlebbar zu machen, werden im Riedbad spezielle Beratungen, Aktionstage, neue Kurse sowie Vorträge angeboten.

Regionale Sportförderung

Auch in diesem Jahr leistete die BBF einen Beitrag zur Förderung diverser regionaler Sportprojekte und Vereine. Unterstützt wurden vor allem der Behindertensport von SG Rot-Weiss Frankfurt e.V. sowie das Projekt des Sportkreises „Mainova Sport Rhein-Main“. Die gute Zusammenarbeit der BBF mit dem Sportkreis kam auch beim Museumsuferfest zum Ausdruck. Wie in den Jahren zuvor präsentierte die BBF ihr gesamtes Portfolio mit einem Stand auf dem dortigen Sportcorner. Zusätzlich zeigte die Talentsportgruppe des Bornheimer Schwimm- und Badefreunde e.V. Präsenz auf der Bühne.

Desweiteren hat die BBF 2016 im Rebstockbad den ehemaligen Gymnastikraum revitalisiert, um diesen als Förderleistung für ausgewählte Gruppen zur Verfügung zu stellen. Die Freiwillige Feuerwehr Frankfurt am Main ist unter den Glücklichen, die als erste die insgesamt über 110 m² große Trainingsfläche in Betrieb nehmen durfte. Zukünftig sollen auch die Nachwuchssportler der Sprungabteilung des Höchster Schwimmvereins dort ihr Kraft- und Konditionstraining absolvieren.

Stela Staneva
– BäderBetriebe Frankfurt GmbH –

Sportveranstaltungen

Wir haben Menschen bewegt – Veranstaltungsrückblick 2016!

Die aufgeführten Veranstaltungen spiegeln die Vielfalt des Sports in Frankfurt am Main wider.

Laufsport



Foto: SportOnline

- Frankfurter Halbmarathon – 13.3.2016
- Lauf für Mehrsprachigkeit – 24.4.2016
- J.P. Morgan Corporate Challenge – 15.6.2016
- Women's Run – 20.8.2016



Foto: Mirco Saric

- Lauf für mehr Zeit – 11.9.2016
- Race for the Cure – 25.9.2016
- Mainova Frankfurt Marathon – 30.10.2016
- Spiridon Silvesterlauf – 31.12.2016



Foto: Mainova Frankfurt Marathon



Individual- und Mannschaftssport



- Hessen tanzt – 7. bis 8.5.2016
- Deutsches Mannschaftsfinale im Tischtennis – 22.5.2016
- Frankfurter Ruderfest – 25. bis 29.5.2016
- Quidditch Weltmeisterschaft – 23. bis 24.7.2016



Foto: BeLa Sportfoto



Foto: Cornelis Straub

RadSPORT



Foto: Elena Reinsch

- Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ – 1.5.2016



Kinder/Familie/Integration

- Schulkids in Bewegung Festival – 24.4.2016
- Deutsches Down-Sportlerfestival – 4.6.2016
- Frankfurter-Schul-Swim&Run – 8.6.2016
- Familiensportfest – 9.7.2016
- Integratives Spiel- und Sportfest – 6.11.2016
- Family on Ice – 12.11.2016



Foto: Sportkreis Frankfurt e.V.



Foto: Hexal



Foto: Edgar Mentrup

Sportlerehrung

- Frankfurter Sportgala – 19.11.2016



Triathlon



Foto: Getty Images for IRONMAN

- IRONMAN European Championship – 3.7.2016
- 10 Freunde Team Triathlon – 26.6.2016
- Frankfurt City Triathlon – 7.8.2016



Foto: sportwärts

weitere Highlights



Foto: PDC Europe

- World Cup of Darts – 2. bis 5.6.2016
- SkyRun – 12.6.2016
- Olympia Qualifikation DTB – 9.7.2016
- World Super Cup Rollstuhlbasketball – 15. bis 17.7.2016
- Willkommensfeier der Deutschen Olympiamannschaft – 23.8.2016
- Internationales Festhallen Reitturnier – 15. bis 18.12.2016



Foto: Harald Appel



Foto: Stefan Löffenz

35. Mainova Frankfurt Marathon am 30. Oktober 2016

Der Kurs: schnell. Die Stimmung am Streckenrand: fantastisch. Der Zieleinlauf: überwältigend. Das Wetter: kaiserlich. Der Mainova Frankfurt Marathon war bei seiner 35. Ausgabe am 30. Oktober 2016 wieder ein Laufsporterlebnis der besonderen Art. Die flache Strecke hat wie in jedem Jahr für viele neue Bestzeiten gesorgt bei Eliteathleten und Breitensportlern, bei Dreistunden- und Sechsstundenläufern gleichermaßen. Es läuft sich prächtig über den Opernplatz und durch die Hochhausschluchten – die imposante Frankfurter Skyline tritt immer wieder ins Blickfeld.



Foto: Frank Depping

Oben:
Die Spitzengruppe
beim Mainova
Frankfurt Marathon
2016 nach dem Start.

Oben rechts:
Struwelpeterlauf!

Rechts:
Im Ziel! Freuen in der
Festhalle ...

Bands und Bühnen, Moderatoren und Musik sorgen für eine dichte Atmosphäre. Über 27.500 Athleten am Rennwochenende – davon knapp 16.000 auf der 42,195-Kilometer-Strecke – und rund 500.000 Zuschauer am Streckenrand sorgen für Frankfurts größtes Straßenfest des Jahres. Dazu kommen die kurzen Wege zwischen Start, Ziel und Marathonmall. Für viele ist der Mainova Frankfurt Marathon am letzten Oktobersonntag ihr großer Saisonabschluss.

Frankfurts „Gudd Stubb“ beherbergt den wahrscheinlich stimmungsvollsten Zieleinlauf der Welt. Die Stimmung dort brodelt, schäumt, kocht über, wenn die Schnellsten des Mainova Frankfurt Marathon ins Ziel spurten. Das hat schon Tradition. Seit 2003 endet der Frankfurt Marathon mit dem Zieleinlauf in der Frankfurter Festhalle. Kaum jemand mit Laufsportherz, der sich dem Zauber und den großen Emotionen dieser Momente entziehen könnte. In einem hochklassigen Elitefeld siegten 2016 in Weltklassezeit der Kenianer Mark Korir (2:06:48) und die Äthiopierin Mamitu Daska (2:25:27). Die Hessin Fate Tola krönte ihre starke Vorstellung mit Rang zwei in 2:25:42 Stunden und dem deutschen Meistertitel.

Zum siebten Mal in Folge ist der in der Szene für seine tolle Organisation bekannte Laufklassiker in der Börsenmetropole mit dem Label „Gold Road Race“ des Internationalen Leichtathletik-Verbandes (IAAF) ausgezeichnet worden. Beste Voraussetzungen also, um die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre fortzuschreiben. Auf einer Ebene mit Frankfurt befindet sich in Deutschland



nämlich nur der BMW Berlin Marathon, weltweit sind 2016 insgesamt nur 28 Marathonrennen mit der höchsten IAAF-Auszeichnung versehen worden. Die bewährte Philosophie des Frankfurter Renndirektors Jo Schindler, Spitzen- und Breitensportlern gleichermaßen eine Bühne zu geben, macht es möglich.

In Frankfurt grünt übrigens der grünste Marathon Deutschlands. Dieses Prädikat haben sich die Organisatoren in den vergangenen Jahren mit zahlreichen innovativen Aktivitäten redlich verdient. Die Schonung der Umwelt steht beim Abfallkonzept sowie beim Energie- und CO₂-Verbrauch des Events im Vordergrund.

Wer sich einen Lauf über die volle Distanz von 42,195 Kilometern (noch) nicht zutraut oder den Marathon lieber im Team angeht, meldet eine vierköpfige Staffel an. Wer am Tag zuvor einen entspannten 5-Kilometer-Lauf mit einigen prominenten und vielen gut gelaunten Menschen über abgesperrte Straßen machen möchte, erscheint einfach pünktlich um 10 Uhr am Start des Brezellaufs.

Der Mini-Marathon und der Struwelpeterlauf richten sich an laufbegeisterte Kinder von 5 bis 16 Jahren. Auch die Kleinen laufen natürlich in die prächtig ausgeleuchtete Festhalle ein. Da entstehen in jedem Jahr unzählige Bilder fürs Familienalbum.

Der 36. Mainova Frankfurt Marathon wird am 29. Oktober 2017 stattfinden und verspricht ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Läuferfamilie zu werden.

Alexander Westhoff
– Mainova Frankfurt Marathon –



Foto: Mainova Frankfurt Marathon

25. Integratives Spiel- und Sportfest



Zeit, den langjährigen Unterstützern und Wegbegleitern der Veranstaltung Danke zu sagen. Von Beginn an haben sich der TSV Bonames und der RSC Frankfurt mit außerordentlichem Elan für die Veranstaltung engagiert. Seit dem Jahr 2009 haben diese beiden Vereine dann die Vorbereitung, Organisation und Durchführung federführend übernommen. Zahlreiche weitere Institutionen stehen der Veranstaltung seit vielen Jahren zur Seite: die Sportjugend Frankfurt, der Deutsche Rollstuhl Sportverband, die Fachhochschule Frankfurt, die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik sowie der Hessische Behinderten-Sportverband. Ihnen allen wollte das Sportamt bei dem Jubiläumsempfang am 6. November 2016 stellvertretend Danke sagen. Dabei stellte sich zwar heraus,



Niemand ahnte, welche Dimensionen das Integrative Spiel- und Sportfest annehmen würde, als es vor 25 Jahren erstmalig anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Rebstockbades im Rebstockbad stattfand. Ab dem zweiten Jahr wurde die Veranstaltung im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach ausgetragen, weil hier einfach die Kapazitäten größer und die Rahmenbedingungen deutlich besser waren. Mittlerweile strömen Tausende Kinder und Jugendliche mit ihren Familien jedes Jahr am ersten Sonntag im November nach Kalbach, um gemeinsam Sport und Spiel zu erleben. Dabei spielt weder die Herkunft noch ein mögliches Handicap oder ähnliches eine Rolle. Nein, denn genau das ist das erklärte Ziel der Veranstaltung – alle zusammenzubringen und die Freude an der Bewegung spürbar zu machen. Und es gelingt – seit einem Vierteljahrhundert ungebrochen.

dass die tatsächliche Geburtsstunde der Veranstaltung nicht mehr genau nachvollzogen werden kann. Aber das ist auch zweitrangig. Die Idee der Veranstaltung – nämlich einen Spiel- und Sporttag für Groß und Klein, behinderte und nichtbehinderte Menschen in ungezwungenem, Bewegung und Miteinander förderndem Ambiente, zu etablieren – das ist was zählt. Und daran werden wir gemeinsam mit allen Kooperationspartnern auch in den nächsten Jahren festhalten.

Anne-Katrin Uhor
– Sportamt –

2016 zum 25. Mal:
Sport, Spiel und Spaß
für alle beim Integrativen
Spiel- und Sportfest
im Sport- und Freizeitzentrum
Kalbach

Unten:
Inga Hildebrandt vom
Sportamt (vorn links)
im Einsatz



Fotos: Edgar Mentrup



Heroes de Janeiro sind zurückgekehrt – Willkommensfeier für die Deutsche Olympiamannschaft am 23. August 2016

Tausende Fans bereiteten der Deutschen Olympiamannschaft bei schönstem Sommerwetter einen wahrhaft olympischen Empfang auf dem Römerberg in Frankfurt am Main.

Dort wurden sie von Bundespräsident Joachim Gauck, vom für den Sport zuständigen Bundesinnenminister Thomas de Maizière und Oberbürgermeister Peter Feldmann begrüßt.

Rund 300 Athletinnen und Athleten und die Mannschaftsleitung waren am Dienstagmorgen mit zwei Lufthansa-Sonderflügen von Rio de Janeiro auf dem Frankfurter Flughafen gelandet und dann mit Bussen zum Eisernen Steg auf der Sachsenhäuser Seite gefahren worden. Von dort überquerten sie auf der legendären Frankfurter Fußgängerbrücke unter dem Jubel der Fans den Main und liefen weiter zum Römerberg. Fahnenträger Sebastian Brendel führte wie bei der Schlussfeier im Maracana-Stadion auch hier die Olympiamannschaft an.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die gastgebende Stadt Frankfurt hatten den Heimkehrern einen „Walk of Fame“ bereitet, der vom Hessischen Rundfunk mit mehreren Kameras begleitet wurde. Eine Drohne filmte die fantastische Stimmung aus der Vogelperspektive und schickte die Bilder live über die ARD in die deutschen Wohnzimmer.



Der Hausherr im Römer, Oberbürgermeister Peter Feldmann und Sportdezernent Markus Frank kamen den Olympioniken am Römerberg entgegen und begleiteten sie zum Rathaus, wo der Bundespräsident und der Bundesinnenminister bereits warteten. Unter der Moderation der HR-Moderatoren Franziska Schenk und Ralf Scholt bewegte sich der Tross der Athleten mit Joachim Gauck und Thomas de Maizière auf den berühmten Balkon. Die Menschen auf dem Römerberg sparten nicht mit Jubel und spendeten viel Applaus.

Auch Bundespräsident Joachim Gauck war beeindruckt: „Es erfüllt mich mit besonderer Freude, heute hier zu sein.“



Fotos: Sportamt

Das Schönste, das seid Ihr mit Euren weißen T-Shirts mit Germany vorne drauf. Deutschland sagt Euch Danke. Der Dank gilt Euch allen, nicht nur den Medaillengewinnern. All jenen, die sich genauso intensiv vorbereitet haben, will ich auch danke sagen. Wir lernen von Euch allen, nicht nur von den Medaillenträgern.“

„Wir freuen uns sehr, dass die Deutsche Olympiamannschaft auf so begeisternde Art und Weise hier in Frankfurt empfangen wurde“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Das zeigt, dass die Menschen in unserer Heimat hinter den Athletinnen und Athleten stehen, die bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro so viel Herzblut, Engagement und Leidenschaft gezeigt haben. Es zeigt auch, dass die Begeisterung für die Olympische Idee in Deutschland weiterhin lebt.“

„Wir sind als Stadt Frankfurt stolz, die olympischen Athletinnen und Athleten mit einem fröhlichen Fest zu begrüßen und ihre sportlichen Leistungen mit einem Empfang im Kaisersaal des Römers zu würdigen“, sagte Oberbürgermeister Peter Feldmann. „Frankfurt ist Sportstadt, eine Stadt, die vom Sport begeistert ist – was sich schon an den vielen tausend Zuschauern zeigt, die die Olympioniken heute auf dem Römerberg begeistert bejubelt haben.“

Nach dem offiziellen Balkonauftritt gab es für die nach Frankfurt angereisten Medaillengewinner noch einen angenehmen Pflichttermin: Sie durften sich gemeinsam mit dem Bundespräsidenten unter den Augen des Oberbürgermeisters im Goldenen Buch der Stadt mit ihrer Unterschrift verewigen.

Bevor die Mitglieder der Olympiamannschaft wieder aufbrachen, um nach anstrengenden und erlebnisreichen Wochen in ihre Heimatorte zu reisen, standen noch Dutzende Interviewwünsche der aus ganz Deutschland angereisten Journalisten an.

Markus Oerter
– Sportamt –

Oben:
Zum Feiern auf den
Römerbalkon!

Links:
Der Eisernen Steg
als Walk of Fame!
V.l.n.r.: Der Frankfurter
Oberbürgermeister
Peter Feldmann,
DOSB-Generalsekretär
Michael Vesper,
Doppelolympiasieger
Sebastian Brendel,
der Frankfurter Sport-
dezernent Markus Frank
und DOSB-Präsident
Alfons Hörmann

Sportveranstaltungen

Mit einem Besen zwischen den Beinen die Socke jagen: Die Quidditch-Weltmeisterschaft 2016 in Frankfurt war ein voller Erfolg

Auch wenn bis dahin viele bestimmt noch nie etwas von Quidditch gehört hatten oder es ihnen einfach nur ein Schmunzeln ins Gesicht zauberte: Diesen Sport auf fliegenden Besen aus den Harry-Potter-Büchern und -Filmen gibt es auch im wirklichen Leben – natürlich in leicht veränderter Form, da die Menschen es bisher noch nicht gelernt haben, auf Besen zu fliegen.

Überzeugen konnte man sich davon an einem Juliwochenende 2016 auf der Sportanlage Rebstock, als fast 400 Spieler und Spielerinnen aus 21 Nationen (u. a. Titelverteidiger USA, Australien, Mexiko, Kanada, Südkorea, Großbritannien) bei der 3. Quidditch-Weltmeisterschaft ihren neuen Titelträger suchten und mit dem Geheimfavoriten Australien auch fanden. Vor, während und auch nach dem Turnier herrschte bei den 2.000 begeisterten Fans aus aller Welt eine phantastische Stimmung.

Rechts: Das deutsche Quidditch-Nationalteam im Spiel gegen Norwegen.



Fotos: Sportamt



Oben: Der Spieler in Gelb trägt den „goldenen Schnatz“ an der Hose.
Mit Klettverschluss ...

Wie funktioniert Quidditch denn nun eigentlich?

Eine Quidditch-Mannschaft besteht aus sieben Spielern und Spielerinnen mit Plastikstangen als Besenersatz zwischen den Beinen. Drei „Jäger“ (im Fußball wären das die Stürmer) versuchen, einen Ball durch einen von drei nebeneinanderstehenden Tor-Ringen zu werfen. Jedes Tor bringt 10 Punkte. Ein „Hüter“ (im Fußball wäre dies der Torwart) versucht, genau dies zu verhindern. Zwei „Treiber“ (im Fußball wären das die Abwehrspieler) verhindern dies ebenfalls, indem sie mit weiteren Spielbällen die „Jäger“ wie beim Völkerball abwerfen. Ein getroffener „Jäger“ muss erst zu seinen eigenen Tor-Ringen zurückrennen, bevor er wieder ins Spiel eingreifen kann. Quidditch ist also eine Mischung aus Handball, Völker-



Rechts: Voller Einsatz bei der Quidditch-WM auf der Sportanlage Rebstock



ball und Rugby und bei nicht gerade seltenen Schlüsselbeinbrüchen, Prellungen und Gehirnerschütterungen absolut nichts für Weicheier.

Nach genau 18 Spielminuten wird das ohnehin schon sehr komplexe Spiel noch spannender, denn der „goldene Schnatz“ wird auf das Spielfeld getragen. Der „goldene Schnatz“ ist ein Tennisball in einer Socke, die hinten an der Hose eines gelben, neutralen Spielers baumelt. Wer den „goldenen Schnatz“ fängt, erhält weitere Punkte; das Spiel ist damit beendet.

Übrigens: die deutsche Nationalmannschaft, erstmals an einer Weltmeisterschaft dabei, belegte im Gesamtklassament einen sehr beachtlichen 11. Platz.

Und wer sich über diesen noch nicht so verbreiteten Sport genauer informieren will, geht einfach auf die Seite des Deutschen Quidditchbundes www.deutscherquidditchbund.de oder schaut einfach sonntags mal im Günthersburgpark beim Training der Frankfurt Bowticores vorbei.

Günter Mathes
– Sportamt –



14. Deutsches Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main: Ein Festival der unbeschreiblichen Momente

Zum ersten Down-Syndrom Sportfest im Jahr 2003 kamen gerade einmal 70 Sportler und 250 Gäste nach Frankfurt-Kalbach. Inzwischen ist aus diesem kleinen Festival das weltweit größte Sportfest dieser Art für Menschen mit Down-Syndrom geworden. Anfang Juni 2016, zum nunmehr 14. Festival, gingen fast 600 Kinder aus ganz Deutschland an den Start, begleitet von ihren Familienangehörigen, die mit ihnen mitgefiebert und sie angespornt haben.

Das Down-Sportlerfest ist eine Initiative der Hexal AG und steht unter der Schirmherrschaft des Frankfurter Oberbürgermeisters, Peter Feldmann. 350 ehrenamtliche Helfer betreuten mit viel Liebe und Engagement Sportler und Gäste beim 14. Down-Sportlerfestival. Unter den Helfern befanden sich wieder einmal zahlreiche Freiwillige aus Hessischen und Frankfurter Turn- und Sportvereinen. Auch die Stadt Frankfurt am Main, die zu den treuesten Unterstützern des Festivals zählt, trug maßgeblich zu einem reibungslosen Ablauf des Festes bei. Ebenfalls mit dabei: Die zahlreichen Helfer der Polizeischule, der ING-DiBa und natürlich von dem Initiativen-Gründer Hexal.

Festival im Zeichen der Kreativität

Das 14. Down-Sportlerfestival stand ganz im Zeichen der Kreativität. Neben den bekannten sportlichen Herausforderungen wie Laufen, Weitsprung und Weitwurf erwartete die Teilnehmer des Festivals ein kreatives Highlight nach dem anderen: Zum Beispiel der Gesangsworkshop. Unter dem Motto „Wir singen unsere Hymne“ wurde die für das Festival eigens komponierte Hymne mit dem Titel „Unser Tag“ mit den Teilnehmern einstudiert und bei der Siegerehrung mit der Band Peartrea und allen Gästen gemeinsam gesungen.

Viele Menschen mit Down-Syndrom haben außergewöhnliche Begabungen

Ein sehr emotionaler Moment entstand während der Preisübergabe für den Gewinner des Wettbewerbs „Zeig uns Dein Talent“. Der 23-jährige Jakob gewann mit 7924 abgegeben Stimmen mit seiner sportlichen Darbietung. Im Vorfeld der Veranstaltung waren etliche tolle Talent-Beiträge aus den Bereichen Sport, Musik und Tanz eingesendet worden.

Auch neu dabei: Der Basketballworkshop der ING-DiBa. Dribbeln, Werfen, Spaß haben? Kein Problem für die Helfer der ING-DiBa, die mit Freude und Leichtigkeit den Teilnehmern die Tipps und Tricks rund um Basketball spielend näher bringen konnten.

Ein ebenfalls großes Highlight: Die Modenschau mit Peyman Amin. Der Run auf die Modenschau war wie jedes Jahr enorm und die begehrten Plätze des Workshops innerhalb weniger Tage vergeben. Peyman weiß, wie er mit Menschen, die das Syndrom haben, umgehen muss, ist doch sein Bruder Omid selbst betroffen. Auf eine unvergleichlich herzliche Art geht er auf jedes Kind individuell ein, sodass sie am Ende mit Stolz und etlichen Glücksgefühlen ihre Lieblingskleider und Accessoires auf dem Catwalk unter dem tosenden Applaus der Zuschauer präsentierten.

Novartis Stiftung „FamilienBande“ führte zum dritten Mal die Geschwisterolympiade durch

Für viele Teilnehmer und ihre Begleiter ist das Down-Sportlerfestival die fröhlichste Familienfeier des Jahres. Neben den Eltern sind auch Geschwister, Großeltern und Freunde mit dabei. Um den Zusammenhalt insbesondere der Geschwister zu stärken, veranstaltet die Novartis Stiftung Familienbande traditionell die Geschwisterolympiade. Geschwister mit und ohne Down-Syndrom messen sich mit anderen Bruder- und Schwesterpaaren beim Basketball, Torwandschießen, Kegeln und Dosenwerfen, bevor sie gemeinsam einen Geschicklichkeitsparcours bewältigen und zum Staffellauf antreten. Der Stiftung Familienbande ist es ein besonderes Anliegen, auch den Geschwisterkindern, die oft zugunsten des behinderten Geschwisterchens zurückstehen müssen, Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und sie zu unterstützen.

Das 15. Jubiläum des Down-Sportlerfestivals: am 20. Mai 2017, in Frankfurt am Main.

Isabel Meier-Preschany
– medandmore communication GmbH –

Unten:
Bei der großen Siegerehrung mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Leichathletikhalle



„Vorzüglichste aller Leibesübungen“ – Kopfsprung in die Geschichte des Schwimmsports

Friedrich Stoltze, ein Enkel des gleichnamigen Mundartdichters, erntete 1892 die ersten Lorbeeren für den Frankfurter Schwimmsport. Der Mitbegründer des Ersten Frankfurter Schwimmclubs (EFSC) gehörte damals zu den besten deutschen Brustschwimmern und belegte bei einem im Main ausgetragenen Wettbewerb in seiner Paradedisziplin einen umjubelten zweiten Platz. Der ein Jahr zuvor gegründete EFSC hatte sich die „Pflege und Verbreitung des Schwimmens, die sportmäßige Ausbildung seiner Mitglieder im Schwimmen, Springen und Tauchen und die Unterweisung derselben im Retten Ertrinkender“ auf die Fahnen geschrieben.

Der Schwimmsport wurde im Sommer in einer der privaten Flussbadeanstalten und winters im städtischen Hallenbad an der Klingerstraße ausgeübt – entweder auf der Brust, dem Rücken oder der Seite. Mit der 1906 entwickelten Crawl-Technik revolutionierte der Australier Cecil Healy die „vorzüglichste aller Leibesübungen“, das Schwimmen.

Im Kunstspringen sorgte 1906 der Frankfurter Fritz Nicolai für Furore: In Paris wurde das EFSC-Mitglied Weltmeister vom 10-Meter-Turm. Den Frankfurter Wasserballern gelang 1919 der größte Coup, als sie die bis heute einzige Deutsche Meisterschaft an den Main holten. Während die Vereinsführung des EFSC mit der im Jahr 1909 getroffenen Entscheidung, eine Damenabteilung einzurichten, noch großes Aufsehen erregt hatte, galt der Frauenschwimm-sport in den „Goldenen Zwanzigern“ als etabliert.

Der Frankfurter Schwimmsport setzte in das 1924/25 auf dem Gelände des neuen Waldstadions angelegte erste künstliche Freibad der Mainmetropole große Hoffnungen. Das wettkampfgerechte Bassin aus Eisenbeton unterteilte ein Steg mit acht Startblöcken in ein 100 Meter langes Schwimm- und ein 18 Meter langes Sprungbecken. Der imposante Zehnmeter-turm wurde zum Wahrzeichen des im Juli 1925 mit den vom Frankfurter Schwimmklub „Delphin“ ausgerichteten Süddeutschen Schwimmmeisterschaften eingeweihten Stadionbades.

Neben dem EFSC und dem 1900 gegründeten „Delphin“-Klub umfasste die hiesige Schwimmsportszene noch vier weitere Vereine: den Schwimm-Club „Nieder-rad 04“, den Schwimm-Verein „Union“, den Frankfurter Schwimm-Verein von 1923 und den 1931 ins Leben gerufenen Damenschwimmverein. Letzteren vertrat Äne Ehscheidt bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, wo sie im Kunstspringen den achten Platz belegte. Zu diesem Zeitpunkt war Juden in Frankfurt der Besuch öffentlicher Schwimmbäder mit Ausnahme des Strandbades Niederrad bereits verboten. Seit dem Novemberpogrom 1938 versagte das NS-Regime jüdischen Sportlern den Zutritt zu allen Bädern und Sportplätzen.

Nachdem die US-Armee Frankfurt von der NS-Diktatur befreit hatte, beschlagnahmte die Besatzungsmacht am 1. Mai 1945 das Stadionbad. Für die Deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften am 23. und 24.



Foto: Historisches Museum Frankfurt/Stadtlabor Stadionbad, Horst Ziegenfusz



Freischwimmerpass, 1936, Foto: Institut für Stadtgeschichte, S 3/4830

Links: Schwimmtalent Renate Wirth im Stadionbad am Start, um 1930

August 1947 gaben die sportbegeisterten Amerikaner das Bad ausnahmsweise frei. Bei den Titelkämpfen schlug Gunter Karoß vom EFSC im Finale über 100 Meter Brust als Erster an. Vizemeister im Turmspringen wurde Hermann Storck (EFSC).

Die Amerikaner räumten 1950 das Stadionbad und die Stadt Frankfurt am Main nahm ein ehrgeiziges Bauprogramm zur stadteilnahen Versorgung mit Frei- und Hallenbädern in Angriff. Im 1982 eröffneten Rebstockbad, Frankfurts erstem Hallenbad mit 50-Meter-Bahn, feierte der erfolgreichste deutsche Schwimmer, der gebürtige Frankfurter „Albatros“ Michael Groß, seine Abschiedsgala. Während seiner aktiven Zeit war er allerdings für den Ersten Offenbacher Schwimmclub gestartet.

Die Frankfurter Schwimmvereine begannen 1969 ihre Spitzensportler in Trainings- und Leistungsgemeinschaften zusammenzufassen, aus denen 1985 die heutige Schwimgemeinschaft Frankfurt (SGF) hervorgegangen ist. Unter Trainer Michael Ulmer arbeitete sich der Frankfurter Schwimmsport Zug um Zug in die Erfolgsspur und war seit 1996 bei allen Olympischen Spielen mit Athlet/innen am Start vertreten. Zuletzt in Rio de Janeiro, wo Sarah Köhler im Finale über 800 Meter Freistil den achten Platz belegte und Rückenschwimmer Jan-Philip Glania mit einem neunten Rang über die 200-Meter-Distanz glänzte.

Dr. Thomas Bauer
– Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main –



Programmheft der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, 1996, Foto: Institut für Stadtgeschichte, KS 2998

FRAPORT SKYLINERS – ein grandioses Jahr 2016!



Unten: Die FRAPORT SKYLINERS – strahlende Champions beim FIBA Europe Cup

Rechts: Die Champions werden auf dem Römerberg gefeiert.

Wenn ein Team als Frankfurter Mannschaft des Jahres 2016 ausgezeichnet wird, dann wird sie in der zurückliegenden Spielzeit einiges richtig gemacht haben. Der Saison 2015/16 wird im Geschichtsbuch der FRAPORT SKYLINERS mit Sicherheit ein extra großes Kapitel gewidmet.

Die Erfolge der FRAPORT SKYLINERS aus der Saison 2015/16 in aller Kürze wiederzugeben fällt nicht leicht: Der erste europäische Titel der Clubhistorie mit dem Gewinn des FIBA Europe Cup muss dabei aber natürlich an erster Stelle genannt werden. Im französischen Chalon setzte man sich in zwei dramatisch-spannenden Spielen im Halbfinale gegen das russische Team aus Krasnojarsk und im Finale gegen den italienischen Traditionsclub aus Varese durch. „Es war eine großartige Teamleistung“, erklärte Cheftrainer Gordon Herbert nach dem Spiel ein wenig sprachlos und bezog gleich die großartige Unterstützung der zahlreichen mitgereisten Frankfurter Fans mit ein. Auch die anschließenden Feierlichkeiten und Ehrungen, inklusive Massendribbling mit rund 500 Fans von der Konstablerwache bis zum Römer, werden als legendär in die Annalen des Teams eingehen ...



Fotos: FRAPORT SKYLINERS

Im nationalen Wettbewerb zeigte sich das Team um die drei jungen deutschen Leistungsträger Danilo Barthel, Johannes Voigtmann und Konstantin Klein ebenfalls bestens aufgelegt. Bereits in der ersten Saisonhälfte wurde ein neuer Clubrekord aufgestellt: 13 Siege in Folge konnten eingefahren werden! Die Folge: Gleich vier Frankfurter Spieler wurden zu Allstars nominiert: Die bereits genannten Nationalspieler sowie Mannschaftskapitän Quantez Robertson wurden zum Klassentreffen der besten Spieler der Liga eingeladen und vertraten die Frankfurter Farben mit Stolz.

Auch im Pokalwettbewerb konnte man Erfolge feiern und sich für das TOP FOUR-Wochenende in München qualifizieren. Dort unterlag man allerdings im Halbfinale gegen Berlin und schloss das Turnier auf dem dritten Platz ab. Mit Schwung ging es nach der regulären Saison, die man auf Platz drei beendete, in das Playoff-Viertelfinale gegen Berlin. Mit überragendem Teamspiel setzte man



sich, für viele Experten überraschend, deutlich mit 3:0 durch und traf im Halbfinale auf Ulm. Erst hier endete die sportliche Saison dann nach vier furiosen Spielen mit einer 1:3-Serie.

Aber nicht nur als Team gab es Erfolge zu feiern. Auch auf individueller Ebene gab es Ehrungen und Preise. Verdienterweise muss hier zuvorderst der Vater des Erfolges genannt werden: Trainer Gordon Herbert wurde nach der Saison zum „Trainer des Jahres“ gewählt. „Jede individuelle Auszeichnung ist eine Reflektion der Spieler und des Betreuerstabs, den man um sich herum hat“, erklärte der Kanadier im Anschluss bescheiden. Ist Herbert der Vater des Erfolgs, so ist Kapitän Quantez Robertson vermutlich als Herz und Motor anzusehen. Der unermüdliche Ausnahmeheld wurde als „Bester Verteidiger des Jahres“ geadelt – und stellte somit das Prunkstück der im letzten Jahr besten Verteidigung der Liga dar. Auch im Finale des FIBA Europe Cup spielte sich der sympathische Amerikaner in den Vordergrund und wurde zum „Most Valuable Player“ (also zum wertvollsten Spieler) des Final Fours gewählt.

Und es geht immer weiter. Denn nicht nur auf dem sportlichen Parkett wurden Siege, Rekorde und Erfolge gefeiert. Auch strukturell konnten die FRAPORT SKYLINERS im vergangenen Jahr wichtige Entwicklungen vorantreiben. So wurde zum Beispiel die sechste Ausgabe der Benefiz-Gala zugunsten des Projektes „Basketball macht Schule“ ausgerichtet und erfreute sich erneut großer Beliebtheit und zahlreichen Spenden für das in Deutschland einmalige Projekt bei dem wöchentlich rund 3500 Kinder in Schul-AGs in Bewegung gebracht werden.

Mit der Ehrung zur Frankfurter Mannschaft des Jahres 2016 findet eine sensationelle Saison einen absolut würdigen Abschluss. Das Kapitel der Spielzeit 2015/16 kann geschlossen werden. Mit neuem Schwung, neuen jungen Talenten und neuen Zielen im Visier gehen die Frankfurter Basketballer in die Zukunft.

Thomas Nawrath
– FRAPORT SKYLINERS –





Gespendet, gefördert, geleistet: Frankfurts Bilanz in Rio

Unsere zehn Sportler in Rio haben bewiesen: Können, Mut und intensives Training führen zu internationalen Erfolgen. Wir freuen uns, dass wir mit unserer Förderung dazu beitragen durften. Und danken allen, die uns dabei unterstützt haben.



Betty Heidler
Hammerwurf
Rang 4



Juliane Wolf
Tischtennis
(Paralympics)
Rang 4



Carolin Schäfer
Siebenkampf
Rang 5



Gesa F. Krause
Hindernislauf
3.000 m
Rang 6



Jan-Philipp Glania
Schwimmen
4x 100 m Lagen
Rang 7



Sarah Köhler
Schwimmen
800 m Freistil
Rang 8



Jonathan Koch
Rudern
Leichtgew. Vierer
Rang 9



Claudia Rath
Siebenkampf
Rang 14



Homiyu Tesfay
Laufen 1.500 m
Halbfinale



Kathrin Klaas
Hammerwurf
Qualifikation

Sportjugend Frankfurt eröffnet Sport- und Nachbarschaftszentrum in Zeilsheim, mit Boxcamp für Jugendliche

Am 1. Juli 2016 war es endlich soweit. Nach monatelangem Umbau des früheren Vereinsheims des Zeilsheimer Karneval-Clubs Labbeduddel konnte die Sportjugend Frankfurt im Rahmen ihres traditionell gut besuchten Jahresempfangs, im Beisein des Frankfurter Dezenten für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, Stadtrat Markus Frank, sowie der Dezentin für Soziales, Jugend, Senioren und Recht, Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld, das neue Sport- und Nachbarschaftszentrum in Zeilsheim feierlich eröffnen. Mit viel Eigenleistung hatte die Sportjugend das ziemlich heruntergekommene Vereinshaus gründlich renoviert und neu eingerichtet sowie die Außenflächen rund um das Gebäude saniert.

Das erste Box- und Tischtenniscamp, im Gallus an der Rebstöckerstraße, erlebt seit Jahren einen großen Andrang von Jugendlichen. Nun konnte mit den Zuschüssen des Jugend- und Sozialamtes sowie des Sportamtes und dem finanziellen Engagement der BHF-BANK-Stiftung die Gründung des neuen Standortes des Box- und Tischtenniscamps für Jugendliche in Zeilsheim realisiert werden. Auch die Boxabteilung der TG Zeilsheim kann den Boxing für ihr Vereinstraining nutzen.

Die vielfältigen, gut besuchten Aktivitäten im Sport- und Nachbarschaftszentrum zeigen, dass die neuen Räumlichkeiten von der Bevölkerung in Zeilsheim und Umgebung angenommen und rege genutzt werden.

Verschiedene Institutionen engagieren sich im Sport- und Nachbarschaftszentrum: Das Evangelische Familienzentrum bietet Eltern-Kind-Kaffee an und das Quartiersmanagement Zeilsheim ist mit Folkloretanz, einem internationalen Frauenfrühstück und mit Frauentanzabenden vertreten. Die DLRG übt mit ihren Rettungsschwimmern in den Räumen des Nachbarschaftszentrums. Das Zentrum



für Weiterbildung berät dort mit dem Orientierungsmobil Jugendliche zu den Themen der beruflichen Bildung oder der Berufsvorbereitung; der Jugendtreff Zeilsheim trifft sich zu Sport und Spiel. Die Sportjugend selbst hat neben dem Box- und Tischtenniscamp auch Fitness- und Seniorentaining im Programm.

Im September spendete die Firma Continental Teves eine Blockhütte für das Außengelände. Daneben befinden sich Sport- und Fitnessgeräte, an deren Finanzierung sich das Sportamt mit einem Zuschuss aus Sportfördermitteln beteiligt hat. Auch für die offenen Sportangebote Tischtennis und Boxen erhält die Sportjugend Frankfurt Zuschüsse aus Sportfördermitteln.

Schon kurze Zeit nach der Eröffnung stand fest: Im Stadtteil Zeilsheim steht mit dem neuen Sport- und Nachbarschaftszentrum eine großartige und vielfältig nutzbare Anlaufstelle für Sport, Spiel und Begegnung zur Verfügung.

Günter Mathes
– Sportamt –

*Alle Fotos:
Das neue Zentrum in
Zeilsheim, mit Boxing
und Geräten, wird am
1. Juli 2016 von den
Kindern und Jugend-
lichen begeistert in
Besitz genommen*



Fotos: Moni Pfaff, Sportjugend Frankfurt

DOSB-Neubau

Der Neubau und die Sanierung der Gebäude des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in der Otto-Fleck-Schneise 12 wurden planmäßig abgeschlossen, die Bauzeit sowie die Kosten eingehalten.



Ende Februar 2015 hatte die Stadt Frankfurt die Baugenehmigung zur Erstellung des Neubaus und zur Sanierung des Bestandsobjektes erteilt. Anschließend begannen die Abbrucharbeiten. Im Mai 2016 konnten der DOSB und seine Mieter, wie geplant rechtzeitig vor den Olympischen Spielen in Rio, aus dem Übergangsquartier in Neu-Isenburg zurück in die Otto-Fleck-Schneise ziehen. Zeitgleich mit dem zehnjährigen Bestehen des DOSB am 20. Mai konnte der Sportdachverband nach dem Festakt in der Paulskirche nachmittags das neu- und umgebaute „Haus des Deutschen Sports“ offiziell eröffnen.



Alle Fotos: Das neu- und umgebaute „Haus des Deutschen Sports“, das am 20. Mai 2016 offiziell eröffnet wurde.

Rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nun wieder an ihrem Stammsitz. Im Erdgeschoss bietet sich ihnen heute eine Cafeteria mit ca. 100 Plätzen, ein großzügiges Eingangsfoyer sowie ein moderner Konferenzbereich. In den Obergeschossen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Etagen in mehr als 150 Büros untergebracht.



Der Neubau von Haus I erreicht die Zertifizierung „Platin“ gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Das Bestandsgebäude wurde energetisch umfassend saniert. Anfang 2017 konnte der DOSB auch seine Vermarktungsgesellschaft DSM als neue Mieterin im Bestandsgebäude begrüßen. Damit sind alle Räume des Objektes vermietet.



Die Gesamtkosten (einschließlich der Umzugskosten und der Zwischenmieten) belaufen sich auf rund 25 Mio. Euro. Das Vorhaben wurde vom Land Hessen und der Stadt Frankfurt mit insgesamt 12 Mio. Euro gefördert.

Markus Böcker

– Deutscher Olympischer Sportbund –

Sportpolitische Gremien

Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien

Im **Ausschuss für Umwelt und Sport** der Stadtverordnetenversammlung (Mitglieder s. Liste) wird über die wichtigen Projekte und Fördermaßnahmen des Sportamtes in Frankfurt am Main berichtet und diskutiert. 2016 ging es u. a. um die Wiedereröffnung der Sportanlage Brentanobad nach der Renovierung, um den Abschluss neuer Betreuungsverträge für Sportanlagen, um die Sportentwicklungsplanung und die Förderung von Veranstaltungen, Vereins-Baumaßnahmen und Leistungssport.

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport (Stand 02/2017)

Vorsitz **StV Angela Hanisch**
Stellv. Vorsitz **StV Sybill Cornelia Meister**

CDU **StV Christian Becker**
StV Robert Lange
StV Axel Leonhardt
StV Sybill Cornelia Meister
StV Günther Quirin

SPD **StV Dr. Evlampios Betakis**
StV Abdenassar Gannoukh
StV Jan Klingelhöfer
StV Roger Podstatny
StV Anneliese Scheurich

GRÜNE **StV Ursula auf der Heide**
StV Taylan Burcu
StV Angela Hanisch

AfD **StV Markus Fuchs**
StV Dr. Dr. Rainer Rahn

LINKE **StV Ayse Zora Marie Dalhoff**
StV Pearl Hahn

FDP **StV Gert Trinklein**

BFF **StV Ingeborg Leineweber**

FRAKTION **StV Thomas Schmitt**

FRANKFURTER **N.N.**

Die **Sportkommission** – drei Magistratsmitglieder, drei Stadtverordnete sowie dreizehn sachkundige Einwohner/innen der Stadt Frankfurt am Main – berät den Magistrat in sportpolitischen Fragen. Nach der Kommunalwahl 2016 befindet sich die Sportkommission noch im Konstituierungsprozess. Nach der Konstituierung werden in der Sportkommission unter dem Vorsitz des Sportdezernenten, Stadtrat Markus Frank, wichtige sportpolitische Themen wie z. B. große Bauprojekte, die Frankfurter Sportentwicklungsplanung etc. in sportinteressierter, fachkompetenter Runde erörtert.

Für die **Sportstättenkommission** übt das Sportamt die Geschäftsstellenfunktion aus. 2016 wurde dort in zwei Sitzungen (12. April, 11. Oktober) mit Vertreter/innen des

Sportkreises Frankfurt, des Stadtschulamtes, der Bäder Betriebe Frankfurt GmbH und der Saalbau Betriebs-gesellschaft mbH über die Koordination der Sportstätten-nutzung (Sporthallen, Sportplätze) beraten. In ihrer Oktobersitzung hat sich die Sportstättenkommission ausführlich mit der Belegungsplanung für den neuen Sport-park Preungesheim befasst.

Das Sportamt ist außerdem federführend im **Ausschuss Leistungssport**, in dem gemeinsam mit Vertretern des Sportkreises Frankfurt und des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen die Verteilung der städtischen Leistungssportfördermittel erörtert wird. Diese Förderung richtet sich u. a. nach den sportlichen Erfolgen bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie nach der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Über den vom Ausschuss Leistungssport erarbeiteten Fördervorschlag beschließt die Stadtverordnetenversammlung. Auch 2016 hat die Stadt Frankfurt am Main wieder insgesamt 300.000 Euro an die Frankfurter Leistungsgemeinschaften, Bundesligisten und weitere Einrichtungen des Leistungssports vergeben.

Überregionale Gremien

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)** ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Verbänden, Betrieben und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, die den Sport fördern, Sportstätten und Bäder planen, bauen, bereitstellen und betreiben. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender vertritt der Leiter des Sportamts der Stadt Frankfurt am Main, Georg Kemper, dort die Interessen des Frankfurter Sports. Er wirkt außerdem in der **AHS, dem regionalen Zusammenschluss der hessischen Sportämter**, mit.

Im **Sportausschuss des Hessischen Städtetages** pflegt Sportamtsleiter Georg Kemper als ständiger Gast engen Kontakt zu (sport-)politischen Entscheidungsträgern aus ganz Hessen und gibt als Vertreter der AHS fachlichen Input. Er fungiert außerdem als Vertreter der ADS im **Sportausschuss des Deutschen Städtetages**.

Sabine Husung

– Sportamt –

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60314 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Klaus Eufinger, Georg Kemper, Isabel Messer, Markus Oerter, Oliver Rau, Angelika Strötz

Fotos:

Julio Agramento, Amt für Kommunikation und Stadtmarketing Frankfurt am Main, Harald Appel, Bäder-Betriebe Frankfurt GmbH, Bela Sportfoto, camera-flights.com, Frank Depping, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurter Sportstiftung e.V., FRAPORT SKYLINERS e.V., Getty Images for IRONMAN, Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main, Michael Hauler, Historisches Museum/Stadtlabor Stadionbad, Hexal, Institut für Stadtgeschichte, Löwen Frankfurt Eishockey-Betriebs GmbH, Lothar Kilian, Stefan Lafrentz, Mainova AG, Mainova Frankfurt Marathon, Alexander Markert, Edgar Mentrup, motion events GmbH, m&p, Miro Ninkovic/TNS Frankfurt, PDC Europe, Moni Pfaff, Präventionsrat Frankfurt am Main, Elena Reinsch, Mirco Saric, Dieter Schönwies/Turngau Frankfurt e.V., Michael Sittig/Turngau Frankfurt e.V., Turngesellschaft Vorwärts 1874 e.V., Sportamt Frankfurt am Main, Sportjugend Frankfurt, Sportkreis Frankfurt e.V., sportOnline, sportwärts, Cornelis Straub, LGS/Tom Wolf, Trifels Verlag, Turngau Frankfurt e.V., Horst Ziegenfusz

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29, 60325 Frankfurt am Main
www.lgsgmbh.de

Auflage:

3.000 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2017

Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich bei den Unternehmen, die mit ihrer Insertion zum Erscheinen des Jahresberichts 2016 beigetragen haben!

Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Stadtrat Markus Frank 212-3 3105

Info.Dez9<at>stadtfrankfurt.de

Amtsleitung Sportamt

Georg Kemper 212-7 07 17

georg.kemper<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Verwaltung

Sylvia Ecke 212-4 01 96

sylvia.ecke<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Großsporthallen

N.N.

Verträge Großsporthallen

Klaus Eufinger 212-3 65 81

klaus.eufinger<at>stadtfrankfurt.de

Eissporthalle

Dieter Henning 212-3 08 10

dieter.henning<at>stadtfrankfurt.de

Fraport Arena

Jürgen Weber 212-4 88 31

juergen.weber<at>stadtfrankfurt.de

Sportpark Preungesheim

Mijodrag Aleksic 40 89 93 00

mijodrag.aleksic<at>stadtfrankfurt.de

Sportzentrum Kalbach

Detlef Horné 212-7 34 14

detlef.horne<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Sportplätze, Stadien

Marcus Benthien 212-3 16 23

marcus.benthien<at>stadtfrankfurt.de

Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen

Isabel Messer 212-3 35 63

isabel.messer<at>stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 1

Ulrich Werner 212-4 71 72

ulrich.werner<at>stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 2

Gerhard Becker 212-7 40 92

gerhard.becker<at>stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 3

Uwe Hirsch 34 82 81 73

uwe.hirsch<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Veranstaltungen,

Sportfachlicher Service und Sportstättenvergabe

Angelika Strötz 212-3 81 35

angelika.stroetz<at>stadtfrankfurt.de

Sportveranstaltungen

Markus Oerter 212-4 70 45

markus.oerter<at>stadtfrankfurt.de

Sportförderung und sportfachlicher Service

Michael Hess 212-3 89 83

michael.hess<at>stadtfrankfurt.de

Sabine Husung 212-3 30 78

sabine.husung<at>stadtfrankfurt.de

Günter Mathes 212-3 15 28

guenter.mathes<at>stadtfrankfurt.de

Ulrich Szostok 212-3 86 79

ulrich.szostok<at>stadtfrankfurt.de

Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)

Harald Krügler 212-3 82 46

sportstaetten.vergabe<at>stadtfrankfurt.de

Weitere Informationen unter www.sportamt.frankfurt.de

